

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

95 (26.2.1925) Morgenausgabe

Fähnliche, die sich hier aufstun, verraten, wie krank manche Stellen am Volkskörper sind.

Die Untersuchung der Finanzskandale.

Im Untersuchungsausschuß für die Barmat-Antisester-Affäre wurde zunächst General a. D. von Livonius, Aufsichtsrat und Berater im Michael-Konzern, vernommen.

Auf die Frage des Vorsitzenden erklärt der Zeuge, er könne nicht sagen, daß die Staatsbank als Institut zum Schiedsrichter gewählt wurde.

Der Staatsbankpräsident Schröder erklärt dazu, die Staatsbank als Institut sei nach seiner Erinnerung niemals um eine schiedsrichterliche Tätigkeit angegangen worden.

v. Livonius erklärt auf weitere Fragen, er habe erst in allerletzter Zeit erfahren, daß die beiden Herren außerdem von Antisester ein Honorar von 12000 M. erhalten.

Hg. Warth (Soz.) fragt, ob nach den Dienstvorschriften der Staatsbank es zulässig sei, das Unterbeamte zu solchen Diensten von höheren Beamten in Anspruch genommen würden.

Schröder erklärt dazu, er erfahre jetzt erst von dieser Inanspruchnahme.

Auf die Frage, ob den Zeugen nicht bekannt sei, daß Mühe und Helwig entscheidenden Einfluß auf die Kreditgewährung hätten, erklärt v. Livonius, für Michael hätten die Kredite der Staatsbank zu jener Zeit gar keine Rolle gespielt.

Der Ausschuß wandte sich dann der Wohnungssangelegenheit Barmats zu.

Stadtsekretär Thieme vom Wohnungsamt Charlottenburg bezeugt, daß es sich bei Barmat um eine Abweichung von der regelmäßigen Nutzung gehandelt habe.

Baurat Thebe sagte aus, wenn er genutzt hätte, daß Barmat unberechtigterweise in die Wohnung eingezogen war, hätte er die Wohnung beschlagnahmt.

Geheimrat Krüger betonte, daß Stadtsekretär Thieme das Protokoll unterschrieben habe; von

irgendeiner Zeugenbeeinflussung könne keine Rede sein.

Im Ausschuß kam es dann zu einem kleinen Zwischenfall, als der Vorsitzende Dr. Leidig abgerufen wurde und der deutschnationale Abg. Dr. Deering den Vorsitz übernahm.

Direktor Bild vom Zentralamt für Wohnungswesen betonte, seine Behörde habe seit Jahren in erbittertem Kampfe mit dem auswärtigen Amt, das sich oft hindernd in den Weg stelle, wenn Ausländer aus Berliner Wohnungen entfernt werden sollten.

Die Verhandlung wurde auf Montag 1 Uhr vertagt.

Der Kiska-Prozess.

Bei Beginn der heutigen Sitzung kommt unter Protest des Angeklagten Böge, der jede Aussage verweigert, ein Geständnis zur Verlesung, das Böge als Zeuge in der badischen Sache vor dem Untersuchungsrichter Dr. Jung ablegte.

Die Sitzung wurde unterbrochen, da Böge nicht mehr folgen kann. Die Sachverhandlungen werden beauftragt, den Angeklagten zu unterrichten.

Der Vorsitzende beginnt mit der Mitteilung, daß, nachdem die Verteidigung ohne Genehmigung des Gerichts den Saal verlassen hat, nunmehr die Verteidiger zu bestellen seien.

Die ärztliche Untersuchung ergibt die Verhandlungsfähigkeit Böges.

Hierauf soll der Angeklagte Mörsner vernommen werden, der ebenfalls jede Aussage zurückverweigert.

In der Nachmittagsstunde sollen die Eheleute Lesniffe vernommen werden, die aber gleichfalls jede Aussage verweigern.

Der Verband deutscher Straßen- und Kleinbahnverwaltungen (angehört dem Zentralverband der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen) hielt in Düsseldorf seine zweite Reichskonferenz für Straßenbahner ab.

Heute vormittag haben sich die Rechtsanwältinnen, die gegen das Vorgehen des Vorsitzenden protestierten, zum Reichsjustizminister begeben.

Der Reichsjustizminister erklärte den Verteidigern, daß die Maßnahmen des Vorsitzenden ein Akt der Rechtspflege darstelle.

Der Reichsfinanzminister erklärte den Vertretern, daß die Maßnahmen des Vorsitzenden ein Akt der Rechtspflege darstelle.

Barentschädigung bei Liquidationschäden.

Das Reichsfinanzministerium hat eine dritte Verordnung über Zahlungen bei Liquidations- und Gewaltchäden erlassen.

Deutsches Reich.

Großer bürgerlicher Wahlsieg in Thüringen.

WTB. Weimar, 25. Febr. Wie das thüringische Freireich mittelt, hatten bei den Gemeindevahlen in den Stadtkreisen des Landes Thüringen die Linken (Sozialdemokraten und Kommunisten) vor der letzten Wahl 1920, jetzt mithin verloren sie 3. Sämtliche bürgerliche Parteien verfügten in den Stadtkreisen bisher über 169 Vertreter, jetzt über 174, mithin haben sie 5 gewonnen.

Sozialdemokratischer Antrag auf Begnadigung Zeigners.

WTB. Dresden, 25. Febr. Von der sozialdemokratischen Fraktionsmehrheit am Montag ein Antrag zu, der vom Gesamtministerium die Begnadigung des ehemaligen Ministerpräsidenten Zeigner fordert.

Verkleinerung des Lübecker Senats.

Pr. Berlin, 25. Febr. Nach Blättermeldungen wurde gestern in einer sehr stürmisch verlaufenen Sitzung der Lübecker Bürgererschaft der Senatsantrag auf Verkleinerung des Senates von 10 Hauptamtlichen und 4 nebenamtlichen Mitgliedern auf 7 bzw. 8 mit zwei Drittel Mehrheit in erster Lesung angenommen.

Reichskonferenz der Straßenbahner.

Der Verband deutscher Straßen- und Kleinbahnverwaltungen (angehört dem Zentralverband der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen) hielt in Düsseldorf seine zweite Reichskonferenz für Straßenbahner ab.

eingehender Aussprache über die gehaltenen Vorträge gelangte eine Entschliessung zur Annahme, in der es heißt:

1. Die wirtschaftliche und soziale Lage des Straßenbahnpersonals ist zurzeit denkbar ungünstig. Die Löhne betragen durchschnittlich 60 bis 70 %, die Sozialanlagen durchschnittlich 2 bis 3 % die Stunde.

Berschiedene Meldungen.

Der amerikanische Senator Mac Cormick 7. WTb. Baltimore, 25. Februar. (Funkpruch.) Senator Mac Cormick ist gestorben.

Internationale Bankierkonferenz?

TU. London, 25. Febr. Auf eine Frage im Unterhause wegen einer internationalen Konferenz zur Wiederherstellung und Ordnung des internationalen Währungswezens entgegnete Churchill, daß nach den bereits gefassten Beschlüssen eine Konferenz der Bankiers vorausgehen müsse.

Aus dem elsass-lothringischen Beamtentum.

TU. Straßburg i. E., 25. Februar. Im elsass-lothringischen Landesbeamtentum ist es zu einer Spaltung gekommen, die auf die weitere Entwicklung der Beamtentfrage nicht ohne Einfluß bleiben wird.

Schweres Baumunglück.

Pr. Berlin, 25. Febr. Bei einem Garagenbau in Charlottenburg stürzte aus bisher noch nicht aufgeklärten Gründen eine Wand ein und begrub mehrere Arbeiter unter sich.

Auf hoher See verbrannt.

TU. Oslo, 25. Febr. Der große norwegische Dampfer „Nordman“ ist auf der Reife von London nach La Plata mitten auf dem Ozean verbrannt.

Verlorene Kräfte kehren wieder.

durch Gebrauch von Organophat. In Wirkung stärker und anhaltender wie Yoshimbin-Tabletten. 30 Portionen 4,75 M., 60 Portionen 8,25 M.

Mutter Maria.

Eine Legende von Wilhelm Pennemann.

Die junge todtrunkene Frau wacht aus der Narzisse auf. Ihre Augen gehen wirt umher. „Liebe Frau!“ sagte ihr Mann, der auf dem Bettrand sitzt, mit bebender Stimme.

„Der Doktor, mein Kind! — Mein Kind!“ Ihr Mann drückt sie leise wieder in die Kissen.

„Das Kind ist bei der Wärterin, Martha, es wird gebadet! Gedulde dich noch etwas!“ Die Augen der jungen Frau glücken: „Ein Junge?“

„Ja, Martha, ein Junge!“ sagt der Mann und sieht verlegen zur Seite.

„Eine helle Freude lodert in Flammen auf, aller Schmerz verfliehet!“

„Mein Kind, mein Kind! Gebt mir doch meinen Jungen!“ Ihre Arme reden sich sehnen und verlangend aus.

Der Mann steht hilflos zu Boden. Da greift der Arzt ein. Mit deutenden Augen weist er den Mann und die Schwester vom Bette.

„Ja, ja — ach, in mir brennt alles, als sei ich nur eine einzige große Wunde!“ wimmerte sie.

„Mutter Maria“, bittet sie leise, „hilf mir und dem Kinde!“

„Und noch einmal aus tiefster Not und Qual: „Mutter Maria!“

„Und dann schlief die Schwäche ihr die Augen. Die drei verlassen leise das Zimmer.“

„Der Mann wendet sich, er faßt sein Herz mit beiden Händen, daß es seinen Schmerz nicht herausschreie.“

„Sie müssen in Stunden mit dem Schlimmsten rechnen, es ist gar zu ara hergegangen und sie war zu schwach!“

„Der Mann wendet sich, er faßt sein Herz mit beiden Händen, daß es seinen Schmerz nicht herausschreie.“

„Neben ihm auf dem Fußboden liegt ein Bündel Linnen. Ein totes Kindlein ruht darin. Das Blut flammte in der weißen Wäsche wie darauf gelegte Rosen.“

„Im Nebenzimmer ist es still. Der Arzt steht auf den Mann und lauscht doch auf jedes Geräusch, das in dem Krankenzimmer laut werden könnte.“

„Die Tür öffnet sich, die Schwester tritt wieder ein.“

„In wenigen Minuten wird eine Mutter mit ihrem Kindlein kommen!“

„Mutter Maria!“ bittet der Mann die letzten Worte seiner Frau nach, „hilf ihr und dem Kinde!“

Er sieht durchs Fenster, er späht die Straße auf und ab. „Die Frau läßt uns im Stich, liebe Schwester!“ meint er weinend.

„Schon will die Schwester zur Türe hinaus, daß sie die Frau hole, da hält sie der Arzt.“

„Aus dem Zimmer der Kranken dringt ein feines dünnes Lachen ein zaghaftes Lachen, wie wenn schüchtern ein Vögelchen im Traume sein Stimmlein läßt.“

„Die drei sehen sich fragend an. — — — Leise öffnet der Arzt die Tür. Auf den Bodenbänken treten sie ein.“

„D, du Bonne aller Seligkeiten! Da steht die Nachbarin an dem Bette — und hat sie doch niemand kommen und eine Tür gehen hören.“

„Und die wahre Mutter steht daneben, so traulich, hohelitzvoll und rein, daß die drei sie nur mit tiefer Ehrfurcht anschauen können.“

„Mein Kind! Mein Junge!“ lacht sie mühsam und faßt nach der Hand ihres Mannes. — —

„Sie sieht ihn überglücklich an: „Mein Junge!“ Sie sieht nicht den zuckenden Schmerz um den Mund ihres Mannes, nicht das feststehende Erkennen des Arztes und der Schwester.“

„Himmel und Erde mag versinken, sie hat ihr Kind, ihren Jungen!“

„Aber die begleitenden Arme wollen nicht mehr.“

„Ach, wenn doch einer hätte! „Mutter Maria!“ bittet sie leise. Und ihre Augen suchen das Polabildnis.“

Da überkommt sie ein Schrecken. — — — die drei folgen ihren Blicken. Sie sehen auf die Wand, auf den leeren Sessel, schauen sich fragend an und wissen nichts zu sagen.

„Das Bildnis tut's nicht, liebe Frau! Seid gewiß, Maria ist um Euch und sieht Euch in Euren Höfen bet!“

„Und siehe da, die Augen der Wunden und Wehen schauen die Frau gläubig an: „Ja, ja — Mutter Maria!“ — — —

„Und sie schaut wieder fest nach ihrem Kinde, das mit den Händchen nach ihr greift.“

„Ein wunderbares Säbeln blüht um ihren Mund. Und in diesem Säbeln schlief sie die Augen, um die Sonne zu halten, die ihr das Kindlein gebracht.“

„Dann tritt der Arzt hinzu, fühlt Puls und Herz.“

„Sie ist hinübergegangen!“ Und er nimmt das Kindlein und reicht es der richtigen Mutter.

„Sie haben der Toten einen unschätzbaren Dienst erwiesen. Sie hat den Tod nicht gefürchtet!“ Die Frau tritt mit dem Kinde in den Hintergrund des Zimmers.“

„Da sie dann aufsehen, ist die Nachbarin mit dem Kinde verschwunden, und hat doch niemand sie und eine Tür gehen hören.“

„Aber vom Sessel an der Wand schaute wieder Maria mit dem Kinde auf die Lebenden und Tote, auf Glaube und Unglaube, auf Gnad und Not, Kampf und Frieden, und ihre wissenden, helfenden und liebeparmen Augen umspannen alle mit gleicher Gerechtigkeit und gleicher Liebe.“

Der jetzige Zustand der ehemaligen deutschen Kolonien.

(Von unserem Hamburger Vertreter.)

Mit dem in Aussicht genommenen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund wird unabweislich die Frage kolonialer Mandatsverteilung an Deutschland sofort in ein ernstes Stadium treten. Der wohl begründete Rechtsanspruch des deutschen Volkes auf koloniale Betätigung, Zuteilung von Gebieten für eigene Erzeugung von Rohstoffen und Unterbringung seiner Auswanderung, macht es daher dem deutschen Volke zur Pflicht, sich dauernd über den Zustand unserer ehemaligen Kolonialbesitze auf dem laufenden zu halten. Leider ist hier seit Vertreibung der Deutschen dancr nicht viel Gutes zu berichten. Das geht aus den eingehenden Mitteilungen hervor, die im Jahresbericht der Hamburger Handelskammer über unsere Hauptkolonien Südwest und Ostafrika, Neuguinea und Samoa enthalten sind. Unsere Siedlungs- und Kulturlätigkeit in Südwest hat erst jüngst auf seiner Besichtigungsreise der südafrikanische Ministerpräsident Herzog derart als bewundernswürdig gerühmt, daß auch von deutscher Seite die bekannte Koloniallüge nicht schlagender hätte widerlegt werden können. Man hat den deutschen Farmern unter ziemlich günstigen Bedingungen den Wiederewerb ihres Besitzes gestattet, und sie arbeiten heute fast am wirtschaftlichen Wiederaufbau. In der Union, von der aus die Kolonie verwaltet wird, finden ihre Produkte an Vieh, Butter und Milchzeugnissen guten Absatz, während sie ihren Exportüberschuß an Eiern und Süßfrüchten wegen zu hoher Erzeugerpreise überhaupt nicht unterbringen können. Es fehlt vor allem an einer Bahnverbindung nach Otien, nach Rhodesia, durch die die Kolonie erst wirklich wirtschaftlich erschlossen würde. Leider werden Eisenbahn, Häfen, Einfuhr und Zoll schematisch von Pretoria aus ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse des Landes geleitet. Die Staatsbahn verläßt daher. Dagegen ist der Eisenbau in Walfischbaai durch Ausbaggerung und Aufbau von Röhrenbeton begonnen, der Kupfer- und Diamantenerzabbau sind ebenso wie die Sagenwinning für die Kolonie, die Walfisch, Robben- und Ebnedischerei gut im Gange. Der deutschen Kulturbetätigung dagegen, soweit sie heute wirtschaftlich möglich ist, werden keine wesentlichen Hindernisse bereitet.

Anders in Ostafrika, jetzt Tanganyika-Kolonie unter englischem Mandat, das England als zeitlich unbegrenzt betrachtet, da es ihm nur ein einstimmiger Beschluß des Völkerbundes entgegen könnte. Hier gelten noch die unmwürdigen Sperrgebote gegen Reichsdeutsche bis 5. Juli 1923. Und gerade sie haben vor allem den Verfall zahlreicher Siedlungen und das herbe wirtschaftliche Darniederliegen des Landes verschuldet. England, sowohl wie Frankreich, die uns unter höchsten Vorwänden die Kolonien raubten, sind eben mit Kolonien überfrachtet, es fehlt ihnen an Kolonialfaktoren. Der frühere englische Gouverneur wollte das Land durch Erhöhung der Zölle und Steuern für England rentabler machen, hat es aber damit erst recht herunter gewirtschaftet, da er auch nicht zur Beseitigung der Kriegsschäden, Zahlreiche Arbeiter wandern nach Sansibar ab. Inmehrin, wenn auch nicht so wie im benachbarten früheren Ostafrika, jetzt Kenya genannt, wo Deutsche seit dem 20. Jan. 1923 wieder zugelassen sind, haben sich durch Erzielung seiner Währung die Ein- und Ausfuhrzahlen (Gesamte, Selbstverbraucht, Baumwolle, Gummi, Kaffee) gehoben, und der von den Deutschen begonnene Baumwollbau soll, wie in allen englischen Kolonien, gefördert werden.

Schlecht sieht es auch in Neu-Guinea aus, wo das noch immer stark von der Kriegsvorganganda umnebelte Australien als Mandatsmacht vorläufig nur diejenigen Deutschen zuläßt, die

mit Angelfächinnen verheiratet oder anderer Nationalität geworden sind. Neuerdings soll auch andern die Rückkehr gestattet werden, aber sie wird meist unmöglich gemacht durch die Bedingung, der Regierung die inzwischen entstandenen Unterhaltungskosten ihrer Farmen zurückzuerstatten. Das Hauptprodukt Kopra ist wegen Vernachlässigung der Pflanzungen schlecht, und steht daher niedrig im Preise. Trotz gewisser Anstrengungen der australischen Regierung verdirbt ein großer Teil auf den Pflanzungen. Einzigartige australische Politiker wünschten heute die Annäherung an Deutschland. Aber das Volk ist infolge ihrer eigenen früheren Verheerung noch voller Vorurteile gegen die Deutschen.

Was endlich das vom noch chauvinistischeren Neuseeland verwaltete Samoa anbelangt, unter der deutschen Verwaltung als „Die Perle der Südsee“ bekannt, so hat sich dort der Niedergang nur immer weiter fortgesetzt, da man die Rückkehrerlaubnis für einige Deutsche wieder aufgehoben hat. Als man die früher blühenden deutschen Pflanzungen in fiskalische Verwaltung nahm, erlebte man Verluste, die Bekämpfung hervorriefen. Engländer und Eingeborene sind heute in Samoa gleichmäßig unzufrieden. Man beschlagnahmte weiter deutsches Eigentum, dessen Besitzer i. S. Samoa freiwillig verließen, weil wegen des unerbittlichen Auftretens der Neuseeländer das Leben dort zur Qual geworden ist.

Alles in allem bietet der Niedergang der deutschen Kolonien, der in Kamerun und selbst in dem blühenden Togo nicht minder schroff hervortritt, nicht nur genügenden Grund zur Verleugung der Koloniallüge, sondern auch zu Beschwerden darüber an den Völkerbund. Der unfinanzielle Zustand ist auf alle Fälle unheilbar, daß gerade diejenige Großmacht, die Kolonien am nötigsten braucht, und die ihre koloniale Befähigung glänzend bewiesen hat, im Namen der „Völkerverehrung“ und gerade zum empfindlichsten Schaden der Weltwirtschaft von kolonialer Betätigung ausgeschlossen wird.

Die Kriegsflootten der Gegenwart.

Taschenbuch 1924/25 von Korvettenkapitän B. Weyer.

Nach zweijähriger Pause ist der 22. Jahrgang des Weyerschen Taschenbuchs der Kriegsflootten (H. P. Lehmanns Verlag, Preis 10 M.) wieder erschienen. Das Buch gilt nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland als das beste und zuverlässigste Nachschlagebuch in Marinefragen.

Die Flottenlisten weisen gegenüber dem vorausgehenden Jahrgang einschneidende Veränderungen auf, da nach dem Washingtoner Abkommen zahlreiche große Schiffe ausstarren worden sind. Dafür aber ist eine Zunahme der Neubauten an kleinen Kreuzern, Torpedo- und U-Booten zu verzeichnen.

Neben den aus früheren Bänden bekannten Alben, Stützen und Schattenspielen sind 118 neue aufgenommen. Besonders wertvoll auch für das allgemeine Interesse ist eine Statistik der Weltwirtschaft. Flagenlisten, Umräumungs- und Entfernungs-Tabellen beschließen neben einem vollständigen Register das Buch.

Die nachstehende Tabelle ist dem neuen Weyer entnommen.

Verluste der deutschen Handelsflotte infolge des Krieges.

Table with 2 columns: Description, Value. Schiffsbestand vor dem Kriege 5 100 000 Gesamtverlust 4 672 489

Verbliebener Rest (gem. Verfall. Vertrag nur noch Schiffe unter 1600 t) 427 561

Erläuterung:

Table with 2 columns: Description, Value. 1. Verluste im Kriege und durch den Krieg rund 4 000 000. 2. In ausländischen Häfen beschlaggenommen und weggenommen (Embargoschiffe) durch: England und Kolonien 483 728, Brasilien 228 443, Portugal 147 474, Italien 96 330, Frankreich 24 488, Peru 41 006, China 15 406, Siam 14 558, Cuba 13 155, Belgien 8 185, Vereinigte Staaten 589 085. Summe 1 406 848. 3. Embargoschiffe, die vor dem 1. Jan. 1920 in Totalverlust geraten waren 157 871. 4. 29 Schiffe, die auf hoher See gesunken u. als gute Preise erklärt wurden 112 468. 5. Ausgeliefert auf Grund des Waffenstillstands-Abkommens bezw. des Trierer Lebensmittel-Abkommens (344 Schiffe) 1 787 320. 6. Ausgeliefert nach dem Waffenstillstand gem. Verfall. Vertrag einschl. fertiger Neubauten (281 Schiffe) 808 432. Insgesamt weggenommen und abgeliefert bis 31. Dezember 1922 4 672 489

Badische Politik

Die Teilnahme der Badischen Regierung zur Ertränkung Eberts.

TU. Karlsruhe, 25. Febr. Der badische Staatspräsident Dr. Hespach hat dem Reichspräsidenten Ebert zu seiner Ertränkung die aufrichtigste Teilnahme der Badischen Regierung und die herzlichsten Wünsche zur raschen Wiedergenesung übermittelt.

Badischer Landtag.

Der Haushaltsausschuß des Bad. Landtags trat gestern zu einer Sitzung zusammen, um zu den von der Reichsregierung vorgelegten Steuerentwürfen Stellung zu nehmen.

Aus dem besetzten Gebiet

Forderung auf Einreiseerleichterung ins Saargebiet.

TU. Saarbrücken, 24. Febr. Die beiden führenden politischen Parteien des Saargebietes haben der Regierungskommission eine Eingabe überreicht, worin sie fordern, daß Reichsdeutsche ohne Paßvisum das deutsche Saargebiet betreten können, was das von den Franzosen gefordert wird. Aus letzterem Grunde wünschen die Saarländer auch freie Einreiseerleichterung in die Saarländer. — Die regierungsfreundlichen „Saarburger Neuesten Nachrichten“ kommentieren die saarländischen Paßwünsche ablehnend mit der Begründung, die Saarländer, die nach Frankreich kämen, seien zum allergrößten Teil Leute, die ihre Fühler austrecken wollen, um die Stimmung im „annektierten Elsaß-Lothringen“ zu beschmökeln und ihre übergeordneten Stellen genau zu informieren.

Betriebsrätemahlen bei den Eisenbahnen des besetzten Gebietes.

DZ. Ludwigshafen, 24. Febr. Nachdem von der Deutschen Reichsbahnagencität der Eisenbahnbetrieb im besetzten Gebiet vor kurzem übernommen worden ist, fanden am 12. und 13. Februar die Wahlen zu den Orts- und Bezirksbetriebsräten im besetzten Gebiet statt. Von

6008 im Bereich der Reichsbahndirektion Ludwigshafen abgegebenen Stimmen erhielt der Bayerische Eisenbahnerverband 1245 und der Deutsche Eisenbahnerverband 4427 Stimmen. Bei der letzten Wahl vor Eintritt des Rhein- und Ruhrkampfes erhielt der Bayerische Eisenbahnerverband 908 von 7247 Stimmen und die sozialistische Organisation 6339 Stimmen.

Die bedrohten Sozialversicherungen in Elsaß-Lothringen.

Um Elsaß-Lothringen im Genuß seiner aus der deutschen Zeit erhaltenen Sozialversicherungen zu sichern, haben die Franzosen wiederholt versprochen, die Sozialversicherungen in ganz Frankreich einzuführen. Die Kammer hat den betreffenden Gesetzentwurf bereits angenommen, zurzeit liegt er beim Senat. Dort aber hat man große Bedenken. Der Kommissionsberichterstatler, Dr. Chauveau, hat vor Jahresfrist schon eine Studienreise nach dem Elsaß gemacht, um die dortigen Verhältnisse zu untersuchen. Inzwischen hat die Senatskommission einen Gegentwurf angenommen und auch die Interessenten aus dem Elsaß gehört, aber ohne ihnen den Gegentwurf mitzuteilen. Besonders die Hinterbliebenen-Versicherung ist bedroht. Nur gegen einen Sonderbeitrag könnte nach der Meinung der Senatskommission die Hinterbliebenenversicherung in Elsaß-Lothringen aufrecht erhalten bleiben. Es verhält sich von selbst, daß dieses Verhalten den einmütigen Widerspruch der elsäß-lothringischen Versicherten hervorruft und zu den vielen unerledigten Streit- und Beschwerdepunkten, die zwischen Frankreich und dem Elsaß schweben, einen neuen hinzufügt.

Schule und Kirche

Der Fastenhirtenbrief des Freiburger Erzbischofs.

In den katholischen Kirchen wurde am Sonntag, den 22. Februar der Fastenhirtenbrief des Erzbischofs Karl verlesen. Der Fastenhirtenbrief geißelt die Religionslosigkeit und Selbstüberhebung, wie sie von manchen Menschen in unserer Zeit im Gange, Kleidung und Rede zu beobachten sei. In beklagen sei auch der Mangel an Achtung und Unterordnung, die leider bei jüngeren Leuten den Eltern, Vorgesetzten und dem erfahrenen Alter gegenüber beobachtet wird. Deshalb müsse die Demut, in welcher der Christ sich in die Ordnung der Kirche und des irdischen Lebens einfüge, und das Zusammenleben der Menschen erträglich und angenehm werde, besser gelehrt, etziger geübt und noch mehr gemeint des katholischen Volkes werden. Der Fastenhirtenbrief kommt auch auf die bedenkliche sittliche Verkommenheit zu sprechen, an der viele Volksteile leiden und bezeichnet die Herstellung der erforderlichen Wohnungen, die Schaffung von menschenwürdiger Unterkunft für Arbeits- und Obdachlose in den Städten, eine strenge polizeiliche Aufsicht in der Nachtzeit, Erziehung der Jugend zur Gottesfurcht, Gewissenhaftigkeit und Entschlossenheit und nicht zuletzt Gut und Schick der natürlichen Schamhaftigkeit als unerlässlich notwendig. Nicht allein Kirche- und Seelsorgegeistlichen, sondern Staat, Gemeinden, Schule, Vereinsvorstände, verlässliche Männer, Frauen und Jugendlichen und auch die gut geleitete Presse haben hier eine schwere aber segensreiche Aufgabe zu erfüllen.

Büchliche Zustellung

Ist auch heute noch möglich, wenn Sie als Postbezieher sofort weitere Zustellung beim Postboten beantragen

Knabe oder Mädchen?

Prof. Sellheim-Salle spricht in Berlin. — Nachweisbarkeit des Krebses.

Auf Einladung der Berliner Gesellschaft für Sexualwissenschaft sprach der bekannte Professor an der Universität Halle, Dr. Sellheim, im Hofsaal der 2. Medizinischen Klinik der Charité über „Bestimmung des Geschlechts des im Mutterleib getragenen Kindes.“ Nach einer kurzen Begrüßung der überaus zahlreichen Zuhörer durch den Vorsitzenden der forensisch-medizinischen Vereinigung ergriff Professor Sellheim das Wort zu seinem interessanten Vortrag, den er durch zahlreiche Abbildungen erläuterte und in dem er eine folgende ausführte:

Die Untersuchung des Blutes und Erkennung der mit und in ihm vorgehenden Veränderungen ist eine der wichtigsten Aufgaben der Medizin. Wenn eine Umorganisation im menschlichen Körper vor sich geht, wozu auch die Neubildung eines Kindes gehört, dann gehen im Blut Veränderungen vor sich, eigenartige Stoffe, sogenannte Spaltprodukte entstehen, die aus dem sonstigen Organismus herausfallen. Diese Produkte können wir heute nachweisen. Aber das ist die erste dieser Nachweise führte, durch die sogenannte Abderhaldensche Reaktion. Der Vortragende ging dann eingehend auf dieses Verfahren ein, das ja allgemein bekannt ist und bei dem durch das Dialysierverfahren das Mutterum positiv (männlich) oder negativ (weiblich) ausfällt, das heißt, sich blau färbt oder farblos bleibt, wodurch bei einer schwächeren Frau nachgewiesen werden kann, welchen Geschlechts das zu erwartende Kind ist.

Abderhalden hatte bei seinen Versuchen eine Wahrscheinlichkeit von 78 Prozent erzielt, das System wies aber manche Fehler auf, auch war der Prozentsatz der Gewißheit zu gering, und so hatte man die Abderhaldensche Reaktion langsam begraben wollen, aber nun soll sie zu neuem Leben erweckt, ja sogar vervollkommen werden. Dies ist den beiden Mitarbeitern von Professor Sellheim, den Herren Dr. Südko und von Mera, durch die

Alkohol-Reaktion gelungen. Sie sehen dem Serumultracentrifugationsverfahren Alkohol bei, wodurch die zur Erkenntnis unbrauchbaren Eiweißstoffe ausgeschieden werden, während die fäulnisfähigen Spaltprodukte in Lösung gehen. In selbstloser Weise besorgte der Vortragende die Tat seiner beiden Mitarbeiter als ein Ei des Kolumbus! Die Abderhaldensche Reaktion ist vereinfacht und verfeinert durch eine Total-Extraktion, und nun kann man hoffen, unendlich mehr zu leisten. Auch die Untersuchung selbst dauert nur 12 statt 24 Stunden bei Abderhalden, was bei Fällen, in denen Todesgefahr besteht, von weittragender Bedeutung ist. Statt 78 Prozent kann man jetzt mit 99 Prozent Wahrscheinlichkeit rechnen, also mit absoluter Präzision.

Das urale Problem der Voraussauna des Geschlechts bei neugeborenen Kindern wird dadurch neuen Zielen entgegengeführt. Die Mutter-Kind-Beziehungen konnte man von jeher, die Kind-Mutter-Beziehungen aber sind neu. Die Geschlechtsseite eines männlichen Kindes sind ein Fremdkörper im Mutterleib und über daher eine Reaktion, die sogenannte Hohenreaktion, aus. Bei geschlechtsunterschiedenen Zwillingen kämpfen beide Embryonen um die Vorherrschaft, meist siegt der männliche, ist aber der weibliche stärker, dann wird der Knabe ein Weibchen, oft mit femininem Einschlag. Bei einer Schwangeren wachsen alle in der Umgebung des Kindes liegenden Drüsen der Mutter, bei der eine Verjüngung eintritt. Interessant ist auch die Entdeckung, daß ein Mann nicht ein Mann wird deshalb, weil er Hoden trägt, sondern weil der Gesamtorganismus des Kindes männliche Tendenz besitzt.

Durch das neue Verfahren ist aber nicht nur die Geschlechtsvoraussetzung der Embryonen möglich, weit wichtigere Dinge werden berührt. Die Erkennung eintretender Paralyse, die Feststellung, ob eine Frau sich in den Wechseljahren befindet, der Nachweis verdorbenen Fleisches ist möglich. In der Saunafache aber ein Problem, das alle Menschen interessiert: Die Nach-

weisbarkeit des Krebses!! Die Diagnose zu dieser Erkennung ist nicht nur erleichtert, die alte Mär von der Unheilbarkeit dieser schrecklichsten Krankheit ist dahin. Wird Krebs frühzeitig entdeckt, dann ist er zu heilen, und mit der Sellheim'schen Methode ist er im frühesten Stadium nachzuweisen. Dies ist wohl das Wertvollste des neuen Verfahrens.

Zum Schluß bemerkte der Vortragende noch, daß das Verfahren durchaus nicht abgeschlossen, sondern noch weiter auszubauen sei, und daß er hoffe, durch weitere Untersuchung des Lebenssaftes neue Einblicke in die Lebenswertigkeit des Menschen zu tun und noch manche bisher verschwoommene Begriffe präziser zu erkennen. Bemerkte sei noch, daß die Vichbilder mittels eines von der Firma Zeiss neu konstruierten Apparates projiziert wurden, der es ermöglicht, die diapositive Darstellung ohne Verdunkelung des Raumes vorzunehmen, so daß der Faden des Vortragenden niemals abzureißen braucht. U. E.

Theater und Kunst

Das Stadttheater Freiburg hat das dreitaufge Drama der dort lebenden Schriftstellerin Mady Koch „Die Ueberzähligen“ zur Aufführung erworben.

Richard Strauß in Spanien. Alle Madrider Zeitungen begrüßen mit sehr warmen Worten den aus Andalusien in Madrid eingetroffenen Komponisten Richard Strauß. „Sol“ schlägt vor, das Madrider Orchester sollte um die Ehre bitten, von Strauß dirigiert zu werden.

Elisabeth Moris, die hervorragende Karlsruher Pianistin, die im vergangenen Jahr bei Weg nach Amerika genommen hat, findet auch dort mit ihrer großen Kunst reiche Anerkennung. So lesen wir in der „New Yorker Staatszeitung“: Zwei junge Künstlerinnen machten ihr Debut in der Quaver Collection: Ar. Rita Otto vom Staatsballett in Wiesbaden und Ar. Elisabeth Moris, eine junge Pianistin, die all die glänzenden Kritiken gerechtfertigt, die ihr von drüben voranzugingen. Mit einem Andante und der Großen Polonaise von Chopin entsetzte sie ebenso großen

Applaus, wie mit der Spanischen Rhapsodie von Liszt.“ Und weiterhin: „Unter den mitwirkenden Künstlerinnen ist die Pianistin Elisabeth Moris, deren herrliches Spiel beim letzten Empfang der Quaver Collection großes Aufsehen erregte.“ — Ueber eine Verankertung im Vantages-Theater in Frankfurt, bei der Elisabeth Moris ebenfalls mitwirkte, heißt es u. a.: „Und bei all dem Gelingen das hochinteressante Begleiten vom Klavier her. Ohne die große Kunst von Ar. Moris wäre die ganze Darbietung ohne Zusammenklang und Hintergrund. Das Deutsche Volkland kann stolz auf solche deutsche Künstler sein.“

Kunst und Wissenschaft

Das Metropolitan-Museum in New York. Der Jahresbericht dieser bedeutenden Kunstsammlung nennt 11390 zahlende Mitglieder, die jährlich 110 290 Dollar ins Haus bringen. Eine Million Dollar erhielt das Museum 1923 von George Baker geschenkt für beliebige Zwecke, von anderer Seite ging eine große Summe ein, zum Bau eines neuen Flügels für amerikanische Kunst, eine reiche Kollektion orientalischer Teppiche wurde verehrt, und Herr J. P. Morgan stiftete drei französische Zimmer mit allem Zubehör aus dem 18. Jahrhundert. Sie stammen aus Dijon, und ein französischer Referent kann nicht ganz ohne Mißbehagen über diesen Uebergang berichten! Das Verzeichnis aller Erwerbungen des Museums auf den von ihm bebauten Sammelgebieten alter und neuer Kunst besonders auch ägyptische und altgriechische Altertümer aus Ägypten und Ausgrabungen, zeigen allüberall, wo heute unbegrenzte Geldmittel liegen. Fast eine Million Besucher hatte das Metropolitan-Museum 1923 zu verzeichnen, eine Ziffer, die bisher nur im Jahre 1921 überschritten wurde. S.

Promotion. Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Frankfurt a. M. verlieh vor kurzem Richard Morgan, Direktor der Handelsschule in Pforzheim und Dozent an der Technischen Hochschule Karlsruhe auf Grund seiner Arbeit „Die Wirtschaftsbilanz als Mittel der Kontrolle und Betriebsleitung“ Titel und Würde eines Doktors der Staatswissenschaften.

RESI, Waldstraße
Der letzte Mann
 im Spiegel der Presse:
 „Der Westen“, Berlin, 25. Dez. 1924:
 „Der Welt bester Film konnte nur ein Kammerfilm sein, der sich die Wesenheit des Films, die Mimik, vollkommen zu eigen macht und restlos in der Kunst eines großen Schauspielers erschöpft. Und das ist das neue Werk der Ufa „Der letzte Mann“ oder „Paul Jannings“, denn er ist der ganze Film.“

Militär-Verein
 Karlsruhe
Generalversammlung
 am 28. Februar 1925, abends 8 Uhr
 Alte Brauerei Kammerer

Tagesordnung:
 1. Geschäfts- und Rechnungsbericht,
 2. Beitragsregelung,
 3. Neuwahl,
 4. Anträge, Verschiedenes.
 Der Vorstand.

„Markgrefler Gmai“
 Gmaiversammlung
 am Samstag 7.00 Uhr am acht (Burelasnacht)
 im Schrepp, Saal III
 Bhömmel bizitte un bringet Landslütt mit!
 Der Vogl.

Diamant-Fahrräder
PRESTO-FAHRRÄDER
 Ersatzteile - Zahlungsvereinfachung
 Xaver Hottner-Mühlburg, Hardtsstr. 27. Tel. 1886

Sozialhygienische Ausstellung
 für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, Bekämpfung der Tuberkulose, des Alkoholismus u. der Geschlechtskrankheiten
 veranstaltet von den badischen sozialen Fachverbänden in der Zeit vom 3.—22. März ds. Js. in der städt. Ausstellungshalle
 Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. Eintritt 20 Pfg

Das Rätsel von Wildenwarth
 Roman von Mathias Blant.
 (Uebersetzung durch Stuttgarter Romanzentrale G. Adernann, Stuttgart.)
 (34) (Nachdruck verboten.)

Ein Schatten bewegte sich; dann das Knistern des Einsehlers. Im gleichen Augenblick erfüllte eine grelle Lichtflut den Raum. Liselotte mußte für ein paar Sekunden die Augen schließen, um sich an das Licht zu gewöhnen. Dann erst spähte sie von ihrem Versteck durch die Vorhänge in das Zimmer hinein. Aber da stand eine ganz fremde Gestalt, eine unbekannte Erscheinung, die im ersten Augenblick nicht einmal erkennen ließ, ob es die eines Mannes oder die einer Frau war. Liselotte mußte den Atem anhalten, um sich nicht zu verraten.

Aber wer konnte sich hier hereinwagen, um dann das Licht einzuschalten. Eine lauge, schlaffe Gestalt war es, die in einen ganz dicht anliegenden, schwarzen Trikotanzug gehüllt war; eine ebensolche Mütze hüllte das Haar ein. Die Hände waren von Gummihandschuhen umspannt. Eine fast grotesk wirkende Gestalt, die in dieser Kleidung im Dunkel nie zu erkennen war, sich in dieser auch nicht leicht fassen ließ, sich darin ruhig und gewandt bewegen konnte. Liselotte ahnte in ihrer Weltfremdheit nicht, daß dieser Anzug die Arbeitskleidung des gefürchteten und gewandten Hoteldiebes bedeutete.

Die Hand warf mehrere Schriftstücke auf den Tisch, dann griff sie nach der Mütze und nahm diese vom Haar. Unter der Mütze quoll die Pille reicher, abschönder Voden hervor. Das Licht traf nun auch mit der ganzen Fülle der Strahlen das Gesicht. Mama! Liselotte frunkte die Häute zusammen, daß die Mütze sich in das Fleisch eingruben, die bis sich die Unterlippe blühte. Sie durfte ja nicht ansprechen, sie mußte still sein und abwarten was jetzt noch kommen würde.

Union-Theater
 Ab Freitag
 Der Welt größter Film

DIE ZEHN GEBOTE
 EIN PARAMOUNT FILM
 CECIL B. DE MILLE

COLOSSEUM
 Die große Revue
Carnevals-Träume
 Unwiderruflich nur bis einschließlich Samstag, den 28. ds. Mts.

Posttarif
 vom 1. Februar
 Preis 10 Pfennig
 Zu haben in der Geschäftsstelle des Tagblatts, Ritterstr. 1

Warnung!
 Unter Mißbrauch meiner Firma sammeln Gauner Gegenstände zum Schmelzen und verkaufen auch neue Stahlwaren. Ich beschäftige keine Gauner. Die Benutzung meines Namens geruht somit auf Lösung des Publikums und muß als ganz gemeiner Schwindel bezeichnet werden. Durch das unheimliche Schmelzen werden die Gegenstände verpornt, dabei werden noch außerordentlich hohe Preise abgefordert. Meine Fertigkeit bürgt für sachgemäße Behandlung bei Schmelzarbeiten für alle Gewerbe und empfehle mich bestens.
Clemens Gallazini - Kreuzstr. 11
 Spezial-Präzisions-Schleiferei

Badische Lichtspiele
 für Schule und Volksbildung
Konzerthaus
 Heute abend 8 Uhr
 Einmaliger Filmvortrag von Herrn Prof. Dr. Kessler
Die Weltmacht des Eisens
 I. Teil
 Ab Freitag, den 27. Februar, abends 8 Uhr
 Erstaufführung
Der Vatikan in Kunst und Geschichte
 Römischer Originalfilm
 mit einleitendem Vortrag von Herrn Professor Graf.
 Vorverkauf: Musikhaus Müller, Kaiserstraße.
 Preise: 1.70 Mk., 1.50 Mk., 1 Mk., 0.60 Mk. Studierende und Schüler gegen Ausweis halbe Preise.
 Näheres Anschlagssäule.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe e. V.
 Donnerstag, 26. Februar 1925, 8 Uhr.
 im großen Sinfonie-Saal
 Vortrag Dr. Ernst Korneffter
 Prof. der Universität Gießen
Goethes Faust und die deutsche Zukunft.
 Karten für Nichtmitglieder sind zu haben in der Musikantenhandlung Dr. Doerfl. und an der Abendkasse.

Verein bildender Künstler Karlsruhe
 Künstlerhaus Karlstr. Eingang Sofienstr. 2.
 Abends 8 Uhr, Saalöffnung 7 1/2 Uhr.
Dr. Fischers musik. Komödien Berlin-Zürich
 2 öffentliche Vorstellungen
 Mittwoch, den 4. März d. J.
 1. Die Wahrsagerin. Ein Rumpelkammerstück. Musik von Ch. v. Gluck.
 2. Seine Schwester. Ein lustiges Ehestück. Musik von Jacques Offenbach.
 3. Ein Roman in der Waschküche. Burleske. Musik v. Karl Dittler v. Dittersdorf.
 Donnerstag, den 5. März d. J.
 1. Die zerrissene Hose. Eine lust. Dorfgeschichte. Musik v. Erich Fischer.
 2. Das Engagement. Ein Schwank. Musik v. Johann Friedrich Reichardt.
 3. Die Weinprobe. Eine Grotteske nach Wih. Busch. Musik v. Rich. Marschner.
 Nummerierte Eintrittskarten 3 Mk., 4 Mk., 3 Mk., nebst 10% Steuer. Sitzplatz 2 Mk. nebst Steuer. Karten an der Abendkasse und im Vorverkauf (Künstlerhaus) täglich 11 bis 1 Uhr und 4 bis 6 Uhr. Telefon 2999.

RESI, Waldstraße
Der letzte Mann
 im Spiegel der Presse:
 „Die Zeit“ 29. Dez. 1924:
 „Alle diejenigen, welche noch immer dem Film und allem, was damit zusammen hängt, feindlich gegenüberstehen, sollten sich dieses neuesten Meisterwerk filmischer Kunst ansehen. Sie alle würden ihr falsches Vorurteil aufgeben. Dieser Film, zu dem sich Jannings selbst übertrifft, ist ein so wunderbares Kunstwerk, wie es wohl selten geschaffen worden ist.“

Nach ordnungsgemäßer Berufsausbildung mit Prüfung, sowie längerer Betätigung in der Priv.-Krankenkassen- und Schulzahn- pflege-Praxis habe ich mich in meiner Heimat zur Ausübung der
Zahnbehandlungs- u. Ersatzkunde
 niedergelassen.
 Amalienstr. 10 Fried Reinfarth

Horst Georg Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen hocherfreut an
Max Haberstroh u. Frau Liesel, geb. Mai
 Karlsruhe, den 25. Februar 1925.

Ein Spieltheaterparade ist Hans Rindels Gesamtintention. Dieses hat sich seit über 60 Jahren bei Rindels, Gaarauskall und Gaarauskall als ein bewährtes, in alle anderen Mittel verlagertes, Merkmal empfohlen. In haben in 3 Größen bei Rindels, Hoff, Wwe., Carl Rindels, Carl Hoff, Goldbroete.

Künstlerhaus Restaurant
 Heute
Konzert.

Badisches Landestheater
 Donnerstag, 26. Febr. 8. U. 11. U.
 Dr. u. 7101/7200 Volksbühne 6.
Rienzi
 der letzte der Tribunen.
 Große, trag. Oper in 5 Akten von Wagner.
 Musik. Regie: Lorenz. In Szene gef. v. Sulhard.
 Personen:
 Cola Rienzi Baldo
 Irene Manekin a. G.
 Stefano Colonna Sander
 Adriano Priacimant Sander
 Paolo Drifini Sander
 Ramondo Sander
 Bernocelli Peters
 Cecco del Becchio Sander
 Friedensbote Sander
 Antona: 6 Uhr.
 Ende: 10 Uhr.
 Eintritt 1. Abt.: 7 Mk.

Frau Sabine von den Bruden nahm wieder die Papiere, die sie erst weggelegt hatte, blätterte diese sorgsam durch, als prüfte sie ihren Inhalt, und nicht darauf wie befriedigt vor sich hin. Liselotte mußte es verstehen, daß gerade diese Papiere die Bente waren, der diese Nacht gegolten hatte. Frau Sabine legte dann die Schriftstücke auf die Marmorplatte des kleinen Nachtschrecks. Darauf hob sie eine der Heftetaschen heran, die sie stets in ihrem Zimmer behielt, die sie immer selbst befüllte.

Liselotte aber konnte jetzt sehen, wie diese Tasche nach dem Öffnen durch den Druck einer Feder einen zweiten Boden zeigte, der sich wie ein Deckel emporheben ließ, unter dem ein nicht unbeträchtlicher Vorrat lag. Nie hätte Liselotte in der harmlosen Heftetasche ein solches Versteck vermutet. Frau Sabine aber freifte jetzt die Gummihandschuhe ab, die sie mit der Mütze in dem Versteck der Heftetasche verbarg; dann betrat sie sich aus dem schwarzen Trikot, das ebenfalls einen Platz bei Mütze und Handschuhe fand; einige Stahlerne, für Liselotte unbegreifliche Haken klirrten, eine so kleine Taschenuhr, die sich schließlicht in der hohlen Hand verbergen ließ, wurde ebenfalls in den unauffindbaren Vorrat verpackt. Frau Sabine arbeitete dabei so ruhig, wie vor jeder Eindrückung sicher.

Starr und weit offen waren Liseottes Augen. Das war nun die Wahrheit, die letzte unerbittliche Folgerung, vor der sie sich bisher gescheut. In Liselotte war in diesem Augenblick kein Wille, kein Entschluß; sie konnte nichts mehr denken, sie starrte nur zu, was hier geschah. Sie dachte nicht daran, daß sie sich selbst verraten konnte, sie mußte nichts, als daß dort — ihre Mama war, daß sie nicht träumte, denn die Mütze schmerzte sie und die Lippe brannte unter dem Bisse der Zähne.

Frau Sabine schloß den Koffer, den sie dann wieder an die gleiche Stelle wie vorher schaffte; einen Augenblick zögerte sie darauf noch, als besinne sie sich auf etwas, schaute nach der zweiten Türe, die zu Liseottes Zimmer führte, schüttelte aber den Kopf und trat dann an ihr Bett. Sie legte sich in die Kissen, dehnte und streckte sich

in Behaglichkeit, ignorierte darauf das Licht aus, und wenige Minuten später verrieten die kräftigen Atemzüge einen gesunden, festen, starken Schlaf, den nichts mehr stören konnte.

Lange, lange noch kanterte Liselotte in ihrem Versteck. Sie wagte noch immer nicht sich zu bewegen. Erst als die Atemzüge der Schlafenden immer wieder die gleichen blieben, als sich nichts mehr regte, als sonst nur Dunkelheit und Stille herrschte, da bewegte sich erst Liselotte langsam, froh befüllt vom Heulertum und zwangte sich an den Vorhängen vorbei. Sie spürte wieder die Ruhe, die ihres Entschlusses sicher ist, die genau weiß, was geschehen muß. Geschehen muß! Dieser Wille nur lebte. Und Liselotte war es, als könnte sie nun selbst im Finstern alles sehen, dort den Nachtschreck, dann heller die Papiere... Langsam und auf den Beinen nahm sie diesen Weg.

Als Liselotte von den Bruden wieder in ihr Zimmer kam und sich dort in Sicherheit wußte, atmete sie tief auf. Sie hatte es gewagt, und es war gelungen. Nach spätete sie das Licht ein und ließ sich darauf wie erschöpft auf einen Stuhl fallen. Die Papiere, die Frau Sabine von ihrem nächtlichen Ausflug mitgebracht und auf die Marmorplatte des Nachtschrecks gelegt hatte, lagen nun in Liseottes Hand. Mit dem festen Willen, sie wieder auf irgend einem Wege dahin zu schaffen, von wo sie weggenommen worden waren, hatte sie sie an sich gerissen, als sie ganz dicht am Bette vorbeigekreist war.

Wie sie das schließlich ausführen konnte, wie ihr das gelingen sollte und was erst der Morgen dann bringen würde, wenn Mama den Verlust entdeckte, an diese Wendungen und Möglichkeiten dachte Liselotte nicht. Nur das Gefühl war in ihrem Handeln mit elementarer Gewalt zum Durchbruch gekommen, die Tat dadurch ungeschichteten machen zu wollen. Nun lag sie im Nachtschreck und schaute auf die Papiere. Konnten diese einen solchen Wert besitzen? Sie verstand das nicht. Wie mechanisch las sie darin, las von einem Handelsvertrag, von der holländischen Gesellschaft, las den Namen von Conte Castellani. Da erst erriet sie die weitere Folgerung. Ihm waren die Papiere geraubt worden, er war das

Dyker dieser Nacht. Und sie mußte es; sie hatte in ihrer Hand, was ihm gehörte. Hilflos wurde ihr Blick, und ihre Gedanken versuchten nun den Weg zu finden, den sie jetzt nehmen mußte. Dem Conte Castellani gehörten diese Papiere. Das traf sie noch am schwersten, daß er befohlen worden war, er dem ihr Herz immer noch gehörte, den sie immer noch liebte, wenn in ihr auch jede Hoffnung tot war. Er aber sollte am wenigsten um diesen Besitz betrogen werden. Sie mußte diese Papiere wieder zu ihm zurückschaffen. Um jeden Preis! Wie jedoch konnte sie ihn ausfinden? Wie sollte sie diese Papiere in seinen Besitz zurückgeben können, ohne daß er die Wahrheit ahnte?

Langsam hob Liselotte den Kopf. Draußen war es so still! Wenn sie den gleichen Weg machte? Wenn sie nur bis zu seinem Zimmer gelangte, die Türe öffnete und die Papiere innen auf irgend einen Tisch oder Stuhl legen konnte! Es mußte gelingen. Alle ihre Sinne waren nun von diesem Willen beherrscht, die Tat der Mutter dadurch ungeschichteten zu machen; sie dachte an keine Gefahren mehr, an keine Folgen, an nichts weiter, als diese Papiere, die ihr nun in den Händen brannten, wieder zurückzugeben. Es mußte ihr möglich sein.

Wie schon vorher in dieser Nacht beherrschte sie eine rasche Entschlußfähigkeit. Zitterte sie zuerst, so kam aber doch eine leidenschaftliche Ruhe über sie, als sie das Licht wieder ausgelöscht hatte. Den Weg zu dem Zimmer des Conte kannte sie. Halbdunkel herrschte draußen im Flur. Nichts regte sich. Nur am entgegengekehrten Ende des Korridors brannte eine Glühbirne. Rasch huschte Liselotte auf der Matte dahin, die den Boden bedeckte. Ihre Hand kramte sich zusammen und gedrückt hielt die Papiere. Für einen Augenblick huschte der Gedanke einer Gefahr durch ihren Kopf; wenn nun die Türe verschlossen war? Aber Mama war dort, sie hatte die Papiere von dort gebracht, dann mußte auch die Türe noch unverschlossen sein.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Stadtkresse In der Küche.

Manche Leute haben keinen Sinn dafür, sich, wenn auch nur vorübergehend, in der Küche aufzuhalten. Das erscheint ihnen nicht standesgemäß, weil eben die Küche kein Aufenthaltsraum, sondern nur eine Kochgelegenheit sein soll.

Nun finde ich, daß es in der Küche gerade recht gemütlich ist, auch wenn kein Sofa darin steht und die Stühle von hartem Holz sind.

Die Hausfrau erlöst so wie so in ihr das Schmuckstück der ganzen Wohnung. Wenn sie eine andere Frau beurteilen will, dann braucht sie nur einen Blick in deren Küche zu tun und weiß alles.

Die Hausfrau erlöst so wie so in ihr das Schmuckstück der ganzen Wohnung. Wenn sie eine andere Frau beurteilen will, dann braucht sie nur einen Blick in deren Küche zu tun und weiß alles.

Manche Leute haben keinen Sinn dafür, sich, wenn auch nur vorübergehend, in der Küche aufzuhalten. Das erscheint ihnen nicht standesgemäß, weil eben die Küche kein Aufenthaltsraum, sondern nur eine Kochgelegenheit sein soll.

Die Hausfrauen hören es gern, wenn man sie dabei lobt, nicht als wenn sie gelobt sein wollten, sondern weil sie sich freuen, daß man ihrer Arbeit Verständnis entgegenbringt.

Nachbilde vom Tage.

Donnerstag, 26. Februar.

Ein für die Endgeschichte des früheren Kurfürstentums Hessen-Kassel bedeutender Mann wurde am 26. Februar 1794 in Hans Dantel Ludwigs Friedrich Haffner geboren.

Die Eisenbahnhauptkasse zählt Ruhegehälter, Wartegelder und Hinterbliebenenbezüge für März am Samstag, den 28. Februar vormittags aus.

Die Bahstrage zwischen Oesterreich u. Deutschland. Zu dem Artikel in Nr. 86 (Reisebeilage) teilt man uns mit: Es ist richtig, daß die Reichsregierung einem Ersuchen der österreichischen Regierung um Angliederung der Sibirienmerksgebühren nicht nachgegeben hat.

reich die Grenzüberschreitung ohne weiteres gestattet sei, wirkt insofern irreführend, als diese Erleichterung nicht allein für Oesterreich, sondern für sämtliche Reichsangehörige gilt, die sich im Auslande befinden und im Besitze eines gültigen deutschen Passes sind.

Hygienische Fortbildung der Lehrerschaft. In der Zeit vom 3. bis 4. März veranstaltet der Karlsruher Lehrerverein für Lehrer und Lehrerinnen des Bezirks Karlsruhe einen Lehrgang über das Thema "Gesundheitspflege und Schule".

Der Bundesausfluß für Reisesübungen und Jugendverbände, ergänzt durch Vertreter der Sport- und Jugendverbände, hat auf Anregung des Unterrichtsministeriums, des Erziehungsrates eine Entschickung geleistet, worin er sich bereit erklärt, bei den ihm angehörenden Verbänden darauf hinzuwirken, daß Jugendliche an den Sonntagen bis 11 Uhr vormittags zu turnerischen und sportlichen Pflichten nicht herangezogen werden.

Der Winter 1924/25 hat sehr viele Ähnlichkeit mit dem vor 100 Jahren. Nach damaligen Berichten war der vorhergehende Herbst durch starke Niederschläge und Hochwasser ausgezeichnet und entsprach sonach dem letztvergangenen Herbst ebenfalls.

Ein Familienabend, oder besser gesagt, eine Familienfeier in des Wortes schönster Bedeutung begann an einem der letzten Sonntage die Stammtischgesellschaft der "Waldbader" in den festlich beleuchteten und dekorierten Räumen des Stammtischlokals zur "Alten Eiche".

Sparr- und Darlehenskasse Müppurr. Kürzlich wurde unter Mitwirkung der Vertreter des Verbandes badischer Landwirtschaftlicher Genossenschaften Karlsruhe, Hofmann und Hermann eine ländliche Sparr- und Darlehenskasse für Müppurr gegründet.

Chronik der Vereine.

Ein Familienabend, oder besser gesagt, eine Familienfeier in des Wortes schönster Bedeutung begann an einem der letzten Sonntage die Stammtischgesellschaft der "Waldbader" in den festlich beleuchteten und dekorierten Räumen des Stammtischlokals zur "Alten Eiche".

Berankstaltungen.

Gesellschaft für geliebten Aufbau. Am Samstag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, lud ich im Saale des Badischen Konvaleszenzhauses, Esplanade 47, Rudolf Caspar über "Die Nachweiser".

feinen weiten Reiten die Sübsee und den Orient kennen gelernt hat, ist einer der eigenartigsten Typen innerhalb der modernen Kunst und Kunstphilosophie, als Künstler von großer Uebereinstimmung und Tiefe.

Musikalische Komödien im Karlsruher Künstlerhaus. Wie aus zahlreichen Besprechungen der auswärtigen Presse zu ersehen ist und noch wirksamer in der Erinnerung vor drei Jahren haftet, als die Fischerischen Hauskomödien zum erstenmal im Karlsruher Künstlerhaus zu sehen waren, handelt es sich, den von Dr. Erich und Helene Fischer geschaffenen, unter der Regie Herbert Kuffas stehenden Werke um eine köstliche Kleinart, die in ihrer heiteren, aufgeschlossenen Art einen ungetrübten Genuß schenkt.

Die deutsche Großelektrotechnik. In dem Vortrage, den Professor Dr. Kechner von der hiesigen Technischen Hochschule Donnerstag, 26. Februar, in den Badischen Versammlungen über "Die Weltmacht des Lichts" hielt, werden farbige Lichtbilder und Filme nach einem ungetrübten Genuß schenkt.

Der Volkstrauertag. Der gemittelte Chor der Johanniskirche wird bei diesjährigem Volkstrauertag dem Gedächtnis unserer Seligen weihen. Der stark besetzte, künstlerisch geleitete Chor, wird am Sonntag, nachm. 14 Uhr, in der evang. Stadtkirche im Verein mit hervorragenden Solisten, dem Landestheaterorchster und einem Knaben- und Mädchenchor zwei große Kantaten und andere Werke von J. S. Bach zum Vortrag bringen.

Sport-Spiel

In 16 Minuten auf die Zugspitze.

Die Firma Adolf Fleischer & Co. in Leipzig gab dieser Tage einem geladenen Kreis von Vertretern der Presse Gelegenheit, Näheres über den Bau der Drahtseilbahn auf die Zugspitze, Deutschlands höchstem Berg, zu erfahren.

Rudern.

Karlsruher Ruderverband. Nachdem die Franzosen den Karlsruher Ruderverband Ende vergangenen Jahres geräumt haben, hat der Verband seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

berern aus den Reihen der Delegierten delegiert. In Beratungen wird der Karlsruher Regatta-Verband am Sonntag, den 8. Mai d. J., auf dem Karlsruher Rheinhafen eine gemeinsame Auffahrt aller Ruderboote seiner ihm angeschlossenen Rudervereine abhalten.

Wintersport.

Die Weltmeisterschaften im Eiskunstlaufen. Vor etwa 15 000 Zuschauern, prächtig beleuchtet und guten Eisverhältnissen fanden am Samstag und Sonntag in Oslo (Norwegen) die Weltmeisterschaften im Eiskunstlaufen statt.

Die finnischen Eiskunstlaufmeisterschaften. Helsinki, der in diesem Jahre so erfolgreiche Räufer, konnte auch bei den finnischen Meisterschaften, die in Helsinki am Sonntag kamen, durch seinen Sieg in drei Wettbewerben, als Meister hervorgehen.

Rugby.

Die Mannschaft des Karlsruher Rudervereins 1879 hat gegen Heidelberger Männerturnverein 8:0 (nicht 8:6) gesiegt.

Für die Opfer des Grubenunglücks bei Dortmund

sind in unserer Geschäftsstelle nachträglich noch eingegangen:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries like 'H. D.', 'G. Knabenklasse Volksschule Donau', 'C. Schulz, Nordracholonia', etc.

Tagesanzeiger

(Man beachte die Anzeigen.) Donnerstag, den 26. Februar 1925. Bad. Landestheater, "Rienzi", 6 bis nach 10 Uhr.

Was unsere Leser wissen wollen

Auf die Anfrage im Abendblatt Nr. 82 Seite 5 wäre mitzuteilen: "Saat, von Gott gesät, dem Tage der Garben zu reifen" ist die Grabschrift, die Friedrich Gottlieb Klopstock seiner ersten Gattin Margareta (Meta) geb. Moller im Jahr 1758 auf dem Friedhof zu Dornsen, einem Dorfe bei Altona, setzen ließ.

Advertisement for Oetker's Schokoladenspeise. Includes text: "Ein köstlicher Nachtisch wird stets jung und alt erfreuen." and a list of ingredients and prices.

Zweite badische Tagung für alkoholfreie Jugendziehung

Man schreibt uns: Der zweite Tag stand unter dem Gedanken der sozial und individualistischen Gründe für alkoholfreie Jugendziehung.

Vor Beginn der Verhandlungen werden die Wünsche des Erzbischofs Karl von Freiburg für einen erfolgreichen Verlauf vorgelesen. Das einleitende Referat, die Enthaltensamkeit, eine ethische Vorstufe für das Leben" hatte Rektor Baumert, der Sekretär des Caritasverbandes, übernommen. Er ging aus von der Reaktion der neueren Jugend und modernen Pädagogen gegen den Begriffsmaterialismus im Namen des Gemüts- und Willenslebens. Harmonische Ausbildung der Menschenpersönlichkeit im Denken, Fühlen und Wollen, vor allem als Einheit von Geist und Sinnlichkeit sei das neue, wiederentdeckte eigenliche Erziehungsziel. Er zeigte in anschaulicher Weise durch Beispiele aus der Literatur und dem heutigen Jugendleben, wie der Alkohol die förderlichen Vorbedingungen für die Entwicklung des Seelenlebens vermindert. Die Jugend habe ein Recht, vollen und ganzen Ertrag für den Dierchoppen zu finden. Diesen Ertrag findet die Jugend im Spiel, Reigen, Volkstanz, Wandern, aber auch in Arbeit und Regelmäßigkeit. Die Befreiung von der Trinitie brachte gerade der gebildeten Jugend ein wunderbares geistiges Erwachen, ein allseitiges Interesse, eine ungeheure Aktivität. Endlich hat die Jugend auch wieder Zeit zur Pflege des Innenlebens. Allgemein wird heute die Notwendigkeit der Stille und Konzentration für geistige Reife betont. Der Alkohol hat die Menschen und lässt ihn über seine wahre innere Lage. Nur in nüchternem, mutigem Begegnen mit dem Geist könne der Mensch reich und reif werden. An den drei Dämonen der Menschenbrust, der Habgier, der Machtgier und der Genußgier zeigte der Redner, wie gerade der Alkohol den an sich berechtigten Willen zum Besitz, zur Macht und zum Weib ins Satansische verzerrt. Nur der nüchterne Mensch findet die Seelenkraft und innere Größe, um den Besitz durch Enttugung und Bruderliebe, die Macht durch ethische Indienststellung und die Sinnlichkeit durch den händigen Geist zu adeln und zu verklären.

Die Aussprache ergab freundliche und dankbare Zustimmung. Weiterum kam stark und einstimmig zum Ausdruck, daß vom Beispiel der Erzieher aller Erfolg abhängig sei.

Daran schloß sich das Referat von Professor Brinmann, vom Institut für Sozial- und Staatswissenschaft der Universität Heidelberg über die Bedeutung des Alkohols in Volkswirtschaft und Staatshaushalt. Er stellte einleitend das liberalistisch-mechanistische System des Privatkapitalismus der gemeinwirtschaftlich sozialpolitischen Gestaltung der Wirtschaft gegenüber. Die Antialkoholbewegung habe nicht jede vom materiellen und ideellen Gemeinwohl ausgehende Bewegung mit dem starken Widerstand des Privatkapitalismus als einer feststehenden Tatsache zu rechnen. Es sei daher weniger auf dem Wege plötzlicher Umstellung und Revolution, als auf dem Wege allmählicher Entwicklung erzieherische und wirtschaftspolitische Maßnahmen zu erwägen, die zu einer Eindämmung des Alkohols führen können. Im amerikanischen Alkoholverbot steht er ein staatswirtschaftliches Experiment, das zwar die Masse der Arbeiterbevölkerung zwangsweise vom Alkohol befreite, dafür aber die moralische und physische Entartung der Oberschicht beschleunigt. Infolge der steigenden ethischen und wirtschaftlichen Unterschiede von Europa und der neuen Welt können die amerikanischen Methoden nicht übernommen werden. Er zeigte die mannigfache Verzerrung der verschiedenen Zweige der deutschen Alkoholindustrie in Tradition, Bodenbeschaffenheit, und Handelspolitik auf, an denen stoffliche Zwangsmassnahmen zunächst wenig ändern könnten. Positive Maßnahmen zur Alkoholfreie Jugendziehung wie sie bei der derzeitigen Lage in Deutschland möglich und notwendig sind, sieht er einmal in der Heranbildung einer von den alten Trinitäten freien Jugend und in besseren staatsrechtlichen Regelungen des Jugendschutzes und des Konzeptionswesens.

Die Aussprache brachte besonders einige Erörterungen über die Beurteilung Amerikas, daß ein großer Teil auch der Oberschicht aus ethischen und religiösen Motiven die Prohibition wolle und daß die von dem Referenten erwähnten Mindestziffern der zur Alkoholproduktion verwendeten Rohstoffe angesichts der allgemeinen Volksernährung und Volkserziehung ein großes Unrecht bedeuteten. Darüber wurde es bestritten, daß der Redner die volkswirtschaftliche Bedeutung des Alkohols rein wissenschaftlich darlegte und daß gerade solche tendenziöse Darstellung der Sachlage die beste Unterstützung für die Antialkoholbewegung bedeute. In dem Maße, als die zur Verantwortung erwachte Jugend in das politische Leben eintritt, würden auch die ersten gesetzgeberischen Schritte zur Eindämmung des Alkohols in Deutschland.

Der Geschäftsführer des badischen Landesausschusses für gährungslose Fruchterzeugung, Herr Gerdin, wies auf eine wichtige positive Seite der Alkoholfreie Jugendziehung hin. Durch Abhaltung von Kurien, durch Interessieren der Bauernverbände und landwirtschaftlichen Genossenschaften in Verbindung mit der Landwirtschaftskammer sei man jetzt auf dem Wege, einen vollen Ertrag für die Verzögerung der Dönn- und Trandensäfte zu finden, der zudem lebenswichtige Nährstoffe der Gesamtheit erhalte, die durch die Gärung verloren gehen.

In seinem Schlusswort betonte Professor Brinmann nochmals ausdrücklich, daß die rein wissenschaftliche Einstellung zum Alkohols als volkswirtschaftliches Problem zwar die groben Schwierigkeiten einer Umstellung der betreffenden Industrie- und Wirtschaftszweige deutlich mache, aber den Weg zu einer allmählichen Einschränkung des Alkohols durch Erziehung und Gesetzgebung durchaus offen lasse.

Aus Baden

tu. Karlsruhe, 25. Febr. Am 2. und 3. Mai findet die Landesversammlung der badischen Landesausschüsse für Volkserziehung und Jugendpflege statt. Die Generalversammlung des Landesausschusses ist auf Sonntag, den 3. Mai 11 Uhr vormittags festgesetzt.

n. Bruchsal, 25. Febr. Nach einem Stadtratsbeschluss soll — vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses — der Strompreis für Licht von 50 auf 45 Pfg. für Kraft auf 25 Pfg. pro kWh ermäßigt werden, desgleichen erfahren die Kabelfähre für Großschlepper eine Erhöhung. Dieser Beschluss wird allgemein begrüßt, denn die bisherigen Sätze für elektr. Strom waren entschieden zu hoch. — Im Gewann Schafgarten, das städt. Gelände an der Bärtenberger Straße, werden dieses Jahr verschiedene Wohnhäuser in Angriff genommen, nachdem die Grundstücke in Erbbaupacht abgegeben werden.

tu. Mannheim, 25. Febr. Vormittag kurz nach 9 Uhr ereignete sich in den Kellerräumen des Kaufhauses Hirschland eine Explosion bei der künstlichen Reiniung der Entlüftungsanlage. Dabei sprangen mehrere Köbren und ein Arbeiter erlitt beratige Brandwunden, daß er in das Krankenhaus überführt werden mußte. Ein Brand entstand nicht. — Die ordentliche Generalversammlung des Reichsverbandes der Bahnärzte Deutschlands findet am 28. Februar und 1. März im Parkhotel statt. Der Tagung voraus geht ein wissenschaftlicher Abend im Hotel der Dankschuld in Heidelberg. Gleichzeitig werden im Hotelhaus Alhambra zwei Filme über „Schulpflege“ und Verteilung von rotem Blut zur Aufführung gelangen.

tu. Heidelberg, 25. Febr. Ueber die jetzt vorliegenden entgeltlichen Pläne des Heidelberger Kurhausbauers, die von Regierungsbaumeister Prof. Dr. Ing. Alker-Karlsruhe geschafften worden sind, wird uns noch berichtet: Der ganze Bau umfaßt einen großen Gebäudekomplex in Form eines länglichen Rechtecks, an dessen Längsseiten je zwei kleinere Anbauten stehen. Die nach Süden gerichtete Schmalseite des Baus enthält im wesentlichen die Kur- und Baderäume, die Kranken- und Ordinationszimmer sowie die Badezellen. Auf dieser Seite liegt auch das irrtümlich Dammsbad. In der Nordseite des Baus sind die Restaurations- und Gesellschaftsräume, Konversations- und Schreibzimmer, sowie die Klubräume untergebracht. Dieser Teil umfaßt auch den großen Saal, der durch alle Stodwerke durchgeht und in den eine kleine Bühne eingebaut ist. Eine große, nach dem Redner zu gelegene Terrasse ist als Rasen gedacht. Von hier aus hat man nicht allein einen herrlichen Blick auf die Höhenzüge der Bergstraße und in das Neckartal, sondern wird auch die Wassertrichterfänge verfolgen können, die künftig auf diesem Teil des Neckars stattfinden sollen.

tu. Weinheim, 25. Febr. Der vom Gewerkschaftsamt erklärte Bierkonkott ist wieder aufgehoben worden, nachdem sich die Birte bereit erklärt hatten, das Bier um 1 Pfg. pro Glas billiger zu verkaufen.

dz. Ettlingen, 25. Febr. In der Rheinstraße schenkte gestern das Pferd eines Fuhrwerks und ging durch. Ein 19jähriger junger Mann wollte das Pferd aufhalten, wurde aber überrennt und kam unter den Wagen. Das Pferd rannte zur Seite und überfuhr ein Kind, das an den Beinen schwer verletzt wurde. Auch der mutige junge Mann mußte seine Tat mit erheblichen Verletzungen mähnen.

H. Jöhlingen, 25. Febr. Am Sonntag wurde hier eine Ortsgruppe Jöhlingen-Weßlingen des Reichsbanners gegründet. Am 29. März d. J. soll hier die Gründungsversammlung stattfinden.

tu. Forstheim, 25. Febr. Der Bürgerausschuß wird sich in seiner nächsten, am Freitag stattfindenden Sitzung u. a. auch mit der Einführung fremdsprachlichen Unterrichts an der Volksschule zu befassen haben, der für die hiesigen Verhältnisse von besonderer Bedeutung ist. Von Beginn des neuen Schuljahres 1925 ab soll für Schüler und Schülerinnen des 5. bis 8. Schuljahres unentgeltlich Unterricht in der französischen Sprache erteilt werden, die Teilnahme ist freiwillig. Auf eine Rundfrage unter den in Betracht kommenden Schülern der Volksschule haben sich etwa 1700 Schüler zur Teilnahme an dem französischen Unterricht bereit erklärt. Als weitere Ergänzung des Lehrplans an der Volksschule wird ab Ostern 1925 der verbindliche Handfertigkeitsunterricht für Knaben an der Volksschule eingeführt zunächst für das 4.—6. Schuljahr. Es wird unentgeltlich Handfertigkeitsunterricht in Modellieren, Papp-, Holz- und Metallarbeiten erteilt. Eine wichtige Vorlage betrifft den Verkauf des Commonischen Gewerks in Stadteil Bröhlingen mit zugehörigem Gelände von 22,91 Ar, Wohnhaus, Säge, Maschinenhaus, Wagenschuppen, Kontor, Holzremise u. a. für 210 000 Mark, womit eine besondere Wasserkraft verbunden ist, die sich auf 400 000 Kilowattstunden im Jahr berechnet. Durch den Verkauf wird nicht nur ein für den künftigen Ausbau der hiesigen Wasserkraft bedeutsames Zwischenglied ausgeschaltet, sondern auch ein Hindernis für den Fiskusausbau beseitigt, wodurch allein ein Betrag von etwa 240 000 Mark an Fiskuslasten erspart wird. Einige weitere Vorlagen betreffen An- und Verkauf von Gage-lände.

x. Forstheim, 25. Febr. Die freiwillige Sanitätskolonne in Forstheim veröffentlicht jetzt ihren Jahresbericht. Aus ihm geht hervor, welche stille Arbeit sie im Laufe des Jahres 1924 geleistet hat und wenn man bedenkt, daß sie, ohne die vielen Fälle erster Hilfe mit-zuzählen, 1878 Kranken- und Unfalltransporte erledigt hat, wobei die Höchstzahl eines Tages 16 betrug, so kann man daraus erkennen, welche Arbeit in Dienste der Nächstenliebe hier geleistet wurde. Dabei hatte man insofern mit Schwierigkeiten zu kämpfen, als das eine der beiden Sanitätsautos monatelang in der Fabrik zur Reparatur war und das andere in dieser

Zeit einen Schaden erlitt, so daß man sich einige Tage mit einem Sanitätslandauer begnügen mußte. Auch die Kasernenverhältnisse der Kolonnen waren am Anfang des Jahres so schlecht bestellt, daß sie keinen Winter hatten und nur die Spenden einiger Vereinigungen, an die man herangerufen war, füllte diese Lücke einigermaßen wieder aus. Der Mitgliederstand, der am 1. Januar 1924 im ganzen 66 aktive und 3 Ehrenmitglieder betrug, hat sich bei zwei Abgängen im Laufe des Jahres, nachdem 24 Mann einen Unterrichtskursus durchgemacht hatten, auf 88 Mitglieder und 3 Ehrenmitglieder erhöht.

= Schutterwald bei Offenburg, 25. Febr. Aus Anlaß seines 50jährigen Stiftungsfestes veranstaltete der hiesige Männergesangsverein „Liederkrone“ am Sonntag, den 7. Juni d. J. einen Gesangswettbewerb. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Zahlreiche Vereine wurden dazu eingeladen. Ueber 30 haben bereits ihre Teilnahme definitiv zugesagt und sich angemeldet. Am Sonntag wird ein Delegiertentag abgehalten.

dz. Reß, 25. Febr. Im Straßburger Rheinhafen lief dieser Tage das erste Schiff mit Feuervorrichtung nach dem System von Anton Flettner, dem bekannten Erfinder des Rotorschiffes, ein. Das Schiff hatte eine Ladung Bricketts für Strahlburg an Bord und ist Eigentum der Vereinigten Braunkohlenbergwerke Rln.

dz. St. Georgen (Schwarzwald), 25. Februar. Schon seit etwa 8 Tagen leidet sich ein Unbekannter hier einen recht sonderbaren und ungemächlichen „Spaß“, indem er zwischen 9 und 2 Uhr nachts von einer Strehle des hiesigen Ortnezes aus andere Teilnehmer anruft und, wenn sie aus ihrer Nachtruhe aufgestört am Apparat sich melden, den Hörer wieder einhängt, ohne auf die Frage, wer er sei, zu reagieren.

dz. Freiburg i. Br., 25. Febr. Für die Katholiken, die im Norden der Stadt Freiburg ihren Wohnsitz haben, wurde durch Erlass des erz-bischöflichen Ordinariats vom 24. ds. Ms. die neue Pfarrikuratie St. Konrad errichtet. Einstweilen wurde dem neuen Pfarrbezirk bis zur Errichtung einer neuen Kirche die St. Magdalena-Kapelle auf dem neuen Friedhof zur Benutzung zugewiesen. Verwalter der neuen Kuratie ist Kooperator Leo Keller.

dz. Maulburg, 25. Febr. Während des stärksten Betriebes zwischen 7 und 9 Uhr abends, drang am vergangenen Sonntag ein Dieb in das Schlafzimmer des Gastwirts zum „Wiesentaler Hof“, aus dem er einen Betrag von 1700 M. in banknoten und schweizerischem Papier, ein Silbergeld und eine schwarze Lederne Brieftasche entwendete. Dem Gauer gelang es, unbemerkt zu entkommen.

tu. Hartheim bei Reßkirch, 25. Febr. Am Sonntagvormittag brannten das Gasthaus zum „Lamm“ und das Anwesen des Landwirts Bonifazius Matz, auf das der Brand übergesprungen war, vollständig nieder. Außer dem lebenden Inventar konnte nichts gerettet werden.

dz. Mainwangen (Am Stodach), 25. Februar. Bei einer Jagdscheinverteilung lehrten die Jungmannen, die den Narrenbaum aus dem Gemeinwald abgeholt hatten, in einer Wirtschaft in Boll ein. Einige Voller Narren sagten, als die Mainwanger beim Bier saßen, den Baum einzusetzen, wodurch eine Schlägerei entstand, in deren Verlauf der Landwirt Woid von Boll blutig geschlagen wurde. Die Voller wurden außerdem gezwungen, einen anderen Baum herbeizuschaffen.

Aus der Pfalz

= Rheinzabern, 25. Febr. Die Reimersheimer Feld- und Waldjagd (eine der besten Jagden der Rheiniederung) wurde um den Preis von 1740 Mark pro Jahr an Herrn Richard Schott in Rheinzabern als Höchstbietender auf einen neunjährigen Bestand verpachtet. Unterpächter für den oberen Jagdbogen sind die Herren Dr. Seeger und Kaufmann Schellenberger, beide in Rheinzabern.

m. Rheinzabern, 25. Febr. In Neupfals hat sich unter der Führung von Wilhelm Malt-hauer eine Ortsgruppe der freien Bauernschaft gebildet.

y. Landau, 25. Febr. Das ursprüngliche, für den 7. Februar beabsichtigt gewesene „Pfälzische Pressefest“, zu dem der bayrische Ministerpräsident sein Erscheinen zugesagt hatte, ist mit Rücksicht auf das Frankfurter und Kölner Pressefest auf den 3. Mai verschoben worden.

dz. Oberotterbach, 25. Febr. Ein junger Burgleger in der Nähe der Winzermühle ein mit Rägeln beschlagenes Brett über die Straße, in der Absicht, die darüber hinwegfahrenden Autos zu schädigen. Der Gendarmerie gelang es, den Täter zu ermitteln und festzunehmen.

Flus Nachbarn

tu. Sigmaringen, 25. Febr. Das Lastauto der Gebrüder Frank hing auf der Salzstraße Feuer, das sich so schnell entwickelte, daß der Wagen in kurzer Zeit in hellen Flammen stand. Das Auto ist zum Teil ausgebrannt, der Motor hat starken Schaden genommen.

dz. Schweningen, 25. Februar. Vergangenen Samstag, abends 8 Uhr, wurde der 23 Jahre alte Kasernenbote des hiesigen Elektrizitäts- und Wasserwerkes Wilhelm Bengtler auf seinem Dienstag bei der Burgstraße von einem Unbekannten angegriffen und um Feuer gebeten. Während er dem Grinsen nachkommen wollte, wurde er von einem zweiten Täter von hinten überfallen, der ihm mehrere Schläge mit einem harten Gegenstand auf den Kopf versetzte, während er von dem ersten am Hals gepackt wurde. Bengtler sank bewußtlos nieder. Als er wieder zum Bewußtsein gelangte, waren die beiden unbekannt-n Täter nach der Burgstraße entflohen. Sp-

weit bis jetzt festgestellt werden. — Ueber ein Fehlbetrag noch nicht festgestellt. Bengtler mußte sich infolge der erhaltenen Verletzungen in ärztliche Behandlung begeben, wobei eine Gehirnerschütterung, verschiedene blutunterlaufene Beulen und Hautabwühlungen am Kopf festgestellt wurden. Bei den Tätern handelt es sich um zwei Burtschen mittlerer Größe, die aber noch nicht festgestellt werden konnten.

Berichtsaal

dz. Karlsruhe, 25. Febr. Unter der schweren Anklage des Mordes verurteilt wurde der 46 Jahre alte Arbeiter Wagner aus Bittenbach mit Sohn und Tochter vor dem Großen Schöffengericht. Wie noch erinnert sein dürfte, fuhrten im November und Dezember vorigen Jahres in Ettlingen und auch in Karlsruhe etliche falsche Drei- und Einmarkstücke. Bei der Verurteilung wurde festgestellt, daß der Angeklagte ein erwachsener Mann war, daß der junge Wilhelm Wagner, seines Zeichens Metallformelehrer, anfangs November im Keller des elterlichen Hauses eine falschmünzverfälschte eingewickelt hatte, aus der etwa 30 nachgeschaltete Geldstücke hervorgingen. In der Dämmerzeit besaßen sich nun Vater und Sohn in die entlegenen Viertel der Stadt Ettlingen, um Einkäufe zu machen und bei dieser Gelegenheit das falsche Geld an den Mann zu bringen, was ihnen auch trotz der plumpen Nachschauung in mehreren Fällen gelang. Der alte Wagner fuhr eines Tages mit der Tochter auch nach Karlsruhe, um dort in verschiedenen Wirtschaften den Versuch zur Ausgabe falscher Dreimarkstücke zu machen. Ein verwerflicher ist wohl das Verhalten des Vaters gewesen, der das verwerfliche Treiben seines Sohnes unterstützte und auch seine Tochter, ein noch junges Mädchen, in die Sache hineinzog, er, der kaum einen Monat aus dem Justizhause entlassen war, und von einer hiesigen Buchhändlerin für 17 Monate Strafarbeit auf Wohlverhalten erhalten hatte. Das Gericht verurteilte den Vater Max Wagner, der offenbar die Fälscher von diesem Minderjährigen überhand hat, obwohl ein sicherer Nachweis dafür fehlt, zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis und 4 Jahren Ehrverlust. Der Sohn Wilhelm kam mit 4 Monaten, die Tochter Rosa mit 6 Wochen Gefängnis davon.

tu. Mannheim, 25. Febr. Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bankkassier Jakob Stier aus Darmstadt zu verantworten, der bei einem hiesigen Institut in Stellung war. Der Angeklagte hatte nach und nach eine Summe von 57 000 M. unterschlagen, die er mit einer Baardepote verpraktete. Der Baardepote kaufte er unter anderem einen Pelzmantel im Werte von 2500 Goldmark. Das Urteil lautete auf 4 Jahre 6 Monate Gefängnis.

Bunte Chronik

Moderne Kinderkloster in China. In den zivilisierten Ländern sind überall gegen die struppellose Ausbeutung von Frauen und Kindern gesetzliche Maßnahmen getroffen. Es ist über ein Jahrhundert her, daß man in England der Kinderarbeit in den Gruben ein Ende machte. In China aber existiert die Kinderkloster noch heute. Die chinesische Regierung hat zwar im Jahre 1923 eine Verordnung erlassen, die auch in China in den industriellen Betrieben die Arbeit von Kindern und Frauen unter behördlichen Schutz stellt. Aber diese an sich wenig einschneidenden Bestimmungen sind niemals auch durchgesetzt worden. Das erklärt sich aus der Machtlosigkeit der chinesischen Zentralregierung von selbst.

Es verdient unter diesen Umständen Anerkennung, daß die Stadterhaltung von Shanghai die Initiative auf diesem Gebiet ergriffen hat. Sie hat zunächst den Umfang und die Art der Kinderarbeit in ihrem Stadtbereich durch eine Kommission untersuchen lassen. Dabei sind haarsträubende Zustände zum Vorschein gekommen. Es wurde z. B. festgestellt, daß chinesische Kinder für die Verwendung im Haushalt verkauft worden sind und daß sie dann als richtige Sklaven in chinesischen Vorstädten verschwandten. In den Industriebetrieben müssen Kinder von sechs Jahren am Tage zwölf Stunden arbeiten und zwar abwechselnd in Tages- und Nachtschichten, wobei sie häufig gezwungen sind, die ganze Zeit zu stehen. Die meisten dieser unglücklichen Kinder werden auf dem Lande von einem Unternehmer angeworben und ihr Leben spielt sich tatsächlich so gut wie ganz in den Formen der Sklaverei ab. Die Kommission hat eine Reihe von Vorschlägen gemacht, um diese skandalösen Zustände zu unterdrücken. Doch hängt die Durchführung von der Zustimmung der fremden Mächte ab, deren Vertreter in Shanghai behördliche Rechte ausüben.

Geschäftliche Mitteilungen.

Innerer heutigen Ausgabe ist ein Prospekt der Firma Sinner u. Co. beiliegend, den wir der Aufmerksamkeit unserer Leser bestens empfehlen.

Bei Nervenschwäche und Erschöpfungszuständen nimmt das kräftigende „Strylin“, die weltbekanntesten und glänzend begutachteten Hor- und Tabletten von über-raschend rader und nachhaltiger Wirkung. Verlangen in der Apotheke ausdrücklich „Strylin“. Sicher erhältlich Hof-, Hirsch- und Kronen-Apotheke.

Mäuse, Käfer, Ratten etc. vertilgt unter Garantie Friedr. Springer, Karlsruhe, Markgrafenstr. 52, Tel. 3263

Loofah-Artikel

als Badeschwämme, Frottierbänder, Handschuhe, Bade-Pantofel, Einlege-Sohlen bei RIES, Ecke Friedrichsplatz 7 Bürsten, Pinsel, Schwämme, Kämme, Matten.

Carl Schöpf

Marktplatz

Für
Konfirmation und Kommunion
**schwarze, weiße und farbige
Stoffe**

in allen Arten und Preislagen

Für das Frühjahr Neuheiten

sind alle

in
Damen- und Kinderkleidung
Blusen- und Kleiderstoffen
Herren-Anzugstoffen usw.

in vielseitiger, reichster Auswahl zur unverbindlichen Besichtigung und

zum billigsten Verkauf

ausgelegt

Der große Finanz- KRACH

und dessen Wirkung wird in einer Artikelserie

Das B. B. u. H. bringt ständig wertvolle Ratschläge und Winke bezügl. Kapitalanlagen.

Jeder Abonnent erhält Rat und Auskunft über seine Kapitalanlagen usw.

Jede Nummer bringt interessante Berichterstattung über die Vorgänge an den In- und Auslands-Börsen, über Goldumstellungen usw. In der Aufmerksamkeitsfrage bringt dasselbe wertvolle Hinweise und behandelt dieses wichtige Gebiet eingehend.

des Bayer. Börsen- und Handelsblatt Nürnberg (88. Jahrgang); beschrieben von einem Finanzfachmann, welcher schon am 28. 12. 18 auf die heutigen Finanzverhältnisse, am 19. 8. 22 auf die Notwendigkeit der Währungsänderung, am 28. 6. 23 auf den Untergang der Papiermark, am 12. 6. 24 auf das Wiederaufleben der Kurse usw. hinweisen konnte.

An das Bayer. Börsen- u. Han. el. blatt, Nürnberg. Ich wünsche ein Abonnement und zahle gleichzeitig 2.70 Mk. für ein Vierteljahr auf Ihr Postscheckkonto Nr. 1557 Nürnberg ein.

Name: _____
Ort: _____
Diesen Coupon ausschneiden und einstecken.

Möbel-Schweitzer

stadthekannt für Qualitätsware u. doch sehr billig.

Großes Lager in eichenen Schlaf- u. Speisezimmern, Einzelmöbeln usw.

Kein Laden. Zahlungserleichterung.
Mühlburg, Lameystraße 51.

Frühjahrs-Neuheiten

eingetroffen!
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 36, 1. Treppe
Billigste Bezugsquelle für
Damen- und Kindermäntel, Kostüme
Damen- und Kinderkleider, Röcke, Blusen
Konfirmations- u. Kommunikanten-Kleider,
Jumper, Woll- u. Seidenwesten, Sportjacken
Unterrocke, Damenwäsche, Regenschirme
Kein Ladenbesuch! keine Personalwesen!

Honig

neuer Ernte, garantiert rein
3 Pf. netto Mk. 10.40
5 Pf. netto Mk. 6.40
einschl. Porto u. Verpackung
gegen Nachnahme. Nicht-
erfallendes nehme zurück!

Wilhelm Wortmann
Großbäckerei
Osterschops 28
bei Hohenwehrt i. O. Post-
scheckkonto Hannover 7972

Email-Werde
nur erste Fabrikate
Günstige Zahlungs-
bedingungen
A. Rosenberger
Eisenwaren, Haus-
und Küchengeräte
Ede Schützen u.
Rattenstraße 32.
Zeit 1882

Aprikosen / Dampfpfäfel / Calif Birnen
Pflirsche / Pflaumen / Mischobst

Nudeln / Hohnudeln / Maccaroni

A. Telmus 1/2 Dose 0.75, Kirschen 1/2 Dose 1.20

Obst- und Gemüsekonserven
empfiehlt

Drogerie Wilh. Tscherning
Amalienstraße 19
Telephon 519

HANDSCHUHE

für Damen und Herren
kaufen Sie
vorteilhaft
im Handschuhhaus
Kad. Hugo Dietrich
Ecke Kaiser- und Herrenstraße

Pfannkuch Käse

Limburger
Stangenkäse
1/2 Pfd. 20 Pf.
3/4 Pfd. 78 Pf.

Münster
vollfett
1/2 Pfd. 45 Pf.
3/4 Pfd. 170 Pf.

Edamer
35 Pf.
1/2 Pfd. 135 Pf.

Älterhater
vollfett

Emmentaler
Schäffel
ca 60 gr netto
25 Pf.

Pfannkuch

BERUFS-KLEIDUNG
ALLER ART



Herren-Anzüge
Sport-Anzüge
Windjaden
Boysener Mäntel
Bredche-Hosen
feldgraue Hosen
Sonntags-Hosen
engl. Leder-Hosen
Zwirn-Hosen
Vadenjoppen

Blane Arbeitsanzüge
graue Dreifachanzüge
Gipseranzüge
Bahremannsblijen
Kochjaden
Wesgerjaden
Lagermäntel
Laboratorinnsmäntel
Malerfalten
Sehermäntel
Eisenbahnerfalten

Wie alle feinsten Sorten Schuhwaren
offiziell billigt

Weintraub, Kronenstr. 52, Tel. 3747

Automobil-Centrale

Schoemperlen & Gast

KARLSRUHE

übernimmt die Ausführung von Reparaturen an Last- und Personen-Automobilen sämtl. Systeme in bestgerichtetem großen Werk. Spezialeinrichtung für die Instandsetzung von

BENZ

Last- u. Personenwagen. Lager an neuen u. durchreparierten Lastwagen aller Typen, Anhänger in all. Größen erster deutscher Fabriken

Werkstätten und Büro: Sofiensr. 74, 76, 78, auch zugänglich vom Mühlburger Tor. Fernruf 540 und 541

Pfannkuch

Ein
billiges
betömmliches
Volks-
Nahrungsmittel
findet zur Zeit
Vollfett-Süß-

Fußschweiß

Das vollkommene, meisterhaft durch erarbeitete, garantiert wirksame Spezialmittel

Hon-Pasta

in wenig Stunden jeder Geruch vollständig aufgehoben. Fuß völlig gesund und trocken. Schweiß nicht zurückgetrieben, sondern herausgeholt. Unangenehmer, lästiger Acheschweiß verschwindet und geruchlos Wirkung dauernd und verbläuhend! Erhältlich in allen Apotheken. (Preis Mk. 1.00) sonst portofrei vom

IBON-Laboratorium, Freiburg i. Br.

Kredit-Versicherung

Warenkredite, pauschal u. einzeln (Dolkredere)
Kautions-, Aval- und Finanzkredite
Streng vertrauliche Behandlung.
Anträge nimmt entgegen
Vaterländische Kreditversicherungs-Akt-Ges.
Berlin (im Konzern „Vaterländische“
Eiberfeld gegr. 1822.)
Bezirks-Direktion W. Rothe, Mannheim, O 6, 7
Fernspr. 1110.
Vertreter aus Bank- und Industriekreisen gesucht

Konfirmations-Geschenke

für Mädchen und Knaben

Geschenkhaus
Leopold Wohlschlegel
Kaiserstr. 173

Büchlinge

3 Pfund 30 Pfennig
5 Pfund-Ristchen
140
Täglich
frische Zufahren

Pfannkuch

Sämtliche Lebensmittel

kaufen Sie stets zu
KONKURRENZ-Preisen
und nur erstklassigen Qualitäten bei den
„Kola-Mitgliedern“
(erkenntlich durch Mitgliedschild)

Plakate

liefert rasch und preiswert
die Druckerei des Karlsruher Tagblatts
Fernruf 297 - Ritterstraße 1

<h3>Piano</h3> <p>v. Berdux Meisterwerke deutsch. Klavierbaukunst Alleinvertretung: Karl Lang Kaiserstr. 167, I. Tel. 1073 Salamander-Schuhhaus</p>	<h3>Piano</h3> <p>Ritmüller hundertjährige Erfahrung Alleinvertretung: Karl Lang Kaiserstr. 167, I. Tel. 1073 Salamander-Schuhhaus</p>	<h3>Piano</h3> <p>Römhild von Weltrauf Alleinvertretung: Karl Lang Kaiserstr. 167, I. Tel. 1073 Salamander-Schuhhaus</p>	<h3>Harmonium</h3> <p>Müller Europas größte Harm.-Fabriken Alleinvertretung: Karl Lang Kaiserstr. 167, I. Tel. 1073 Salamander-Schuhhaus</p>	<h3>Flügel</h3> <p>Steinberg vortreffliches Fabrikat Alleinvertretung: Karl Lang Kaiserstr. 167, I. Tel. 1073 Salamander-Schuhhaus</p>	<h3>Harmonium</h3> <p>Hildebrandt sind hervorragend Alleinvertretung: Karl Lang Kaiserstr. 167, I. Tel. 1073 Salamander-Schuhhaus</p>	<h3>Piano</h3> <p>Goetze Das preiswerte Klavier Alleinvertretung: Karl Lang Kaiserstr. 167, I. Tel. 1073 Salamander-Schuhhaus</p>	<h3>Piano</h3> <p>Baldur Weitmarke Alleinvertretung: Karl Lang Kaiserstr. 167, I. Tel. 1073 Salamander-Schuhhaus</p>	<h3>Piano</h3> <p>Rosenkranz bekannte Marke Alleinvertretung: Karl Lang Kaiserstr. 167, I. Tel. 1073 Salamander-Schuhhaus</p>
--	---	---	---	---	--	--	---	--

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt. Ein Gesekentwurf.

Vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, dem Reichsminister der Finanzen und dem Reichswirtschaftsminister ist, wie von uns bereits angekündigt, jetzt dem Reichsrat der Entwurf eines Gesetzes über die Errichtung der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt zugegangen. Der Entwurf bestimmt in

§ 1 Zur Beschaffung und Gewährung von Krediten für Zwecke der deutschen Landwirtschaft wird unter dem Namen „Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt, Landwirtschaftliche Zentralbank“ eine Anstalt mit dem Sitz in Berlin errichtet.

§ 2 Umgrenzt den Zweck des Instituts folgende Aufgaben: Aufgabe der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt ist die Beschaffung und Gewährung von Krediten für Zwecke der deutschen Landwirtschaft in allen ihren Zweigen unter Einschluss der Förderung der Bodenkultur und landwirtschaftlichen Siedlung. Die Kreditgewährung darf nur an die in der Satzung bezeichneten Kreditinstitute und Stellen erfolgen. Bei der Kreditgewährung sind die Verhältnisse und Bedürfnisse der einzelnen Länder und Landesteile angemessen zu berücksichtigen.

§ 3 Beschränkt die Befugnis des Instituts auf folgende Geschäfte: 1. Zinsbare Darlehen zu gewähren a) an die in der Satzung bezeichneten Kreditinstitute zum Zwecke der Versorgung der deutschen Landwirtschaft mit Real- und Personalkredit, b) an die Länder und an die von der Reichsregierung oder von den Landesregierungen bezeichneten Organisationen für Zwecke der Förderung der Bodenkultur; 2. Schuldverschreibungen auf den Inhaber bis zum achtjährigen Betrage ihres Kapitals auszugeben; 3. Darlehen für die in Ziffer 1 a) und b) bezeichneten Zwecke auf die Dauer von mindestens einem Jahr aufzunehmen; 4. Darlehen zu kaufen und zu verkaufen; 5. Veräußerbare Kassenbescheide durch kurzfristige Anlage bei sicheren Bankfirmen nutzbar zu machen. Bei der Gewährung von Darlehen an die Personalkreditinstitute sind die Zinsbedingungen, so zu gestalten, daß die letzteren Kreditnehmer grundsätzlich den gleichen Zinsfuß zu tragen haben.

§ 4 stellt das Institut unter Aufsicht des Reiches.

Nach § 5 wird das Kapital aus Mitteln gemäß § 9 des Gesetzes über die Liquidierung des Umlaufs an Rentenbankscheinen gebildet; bei Liquidierung der Rentenbank gehen die Vermögenswerte auf die Kreditanstalt über.

§ 6 legt die Grundlinien der Satzung fest.

§ 7 trifft nähere Bestimmungen über die Verwendung des Reingewinns, die nur für landwirtschaftliche Zwecke im Sinne des § 2 erfolgen darf, soweit der Reingewinn nicht zur Erhöhung des Kapitals oder Rücklagen und der Sonderreserven dient.

Am § 8 wird die Deduktion der auszubehaltenden Schuldverschreibungen geregelt.

§ 9 trifft Bestimmungen für den Fall des Konkurses.

§ 10 begründet weitgehende Steuerbefreiungen, wie sie auch die Rentenbank genossen hat. Die §§ 12 und 13 treffen die nötigen Uebergangsbestimmungen.

Wirtschaftliche Rundschau

Sperrung der Tabakeinfuhr ins Saargebiet. Die Berliner Morgenblätter melden aus Saarbrücken, daß die französischen Stellen am 19. Februar ohne jede vorherige Ankündigung mit sofortiger Wirkung die Einfuhr von Rohkabaiken und Tabakfertigfabrikaten ins Saargebiet gesperrt haben. Die Handelskammer Saarbrücken hat sich mit einer entsprechenden Eingabe an die Regierungskommission gewandt.

Weitere Generalversammlungen der Rhein-Eifel-Union. Nach der Generalversammlung der Gesellschafter der Bergwerks A. G. genehmigte auch die in Berlin stattgefundene Generalversammlung der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten A. G. die Umföhrungsanträge der Verwaltung, wiederum gegen die 14 Stimmen deselben Aktionärs-Vertreters, der in der Generalversammlung der Gesellschafter der Bergwerks A. G. demgemäÙ genehmigt hatte, und der Protest einlegte. In den Aufsichtsrat wurden neu gewählt Dr. Schlichter (Deutsche Bank) und Henri Nathan (Dresdner Bank).

Die Generalversammlung des Bochumer Vereins für Bergbau und Hüttenfabrikation Berlin genehmigte einstimmig die Tagesordnung. In den Aufsichtsrat treten neu ein: Dr. K. Friedrich Siemens, Kassel, und Dr. Heinrich v. Stein, Ixterum im Zusammenhang mit der Interessengemeinschaft mit der Gruppe Hilt-Charlottenhütte. (Eig. Drahtmeldung.)

Preisrückgang im Großhandel. — Messen. Gegenüber dem Preisrückgang im Kleinhandel, nach einer neuen, grundsätzlichen Reichsgerichtsentcheidung soll jedoch auch der Großhandel zur Abminderung von Preisrückgängen gehalten sein, wenn er seine Waren wie der Kleinhandel im Schaufenster ausstellt. Nur dem Verkaufsstelle wird eine Ausnahme abgebilligt. Der Angelegte war von der Strafkammer des Landgerichts Leipzig von der Anfechtung eines Vergleichs gegen die §§ 42, 27 der Verordnung über die Handelsbeschränkungen freigesprochen worden, weil diese Verordnung nur auf Großhandel anwendbar ist, und weil die Behauptung des Angelegten nicht widerlegt sei, daß er Geschäfte nur deshalb angelegt habe, um ein zufällig an seinem gemieteten Verkaufsräum befindliches Schaufenster nicht leer stehen zu lassen. Das Reichsgericht hat diesen Urteil der Strafkammer aufgehoben und ausgeführt, daß die Begründung zur Preispre-

hung nicht ausreicht. Nach § 37 der Verordnung vom 18. Juli 1923 betrafte für jeden, der Gegenstände des täglichen Bedarfs oder der von der Reichsregierung bestimmten Art sichtbar ausstellt oder anpreist, die Verpflichtung, sie mit Preisrückgängen zu versehen. Ein Unterschied zwischen Großhändler und Kleinhändler ist nicht gemacht. Allerdings kommt es wesentlich darauf an, daß die Anpreisung sich an Verbraucherkreise richtet. Stellen Großhändler ihre Waren demart zur Schau, daß dadurch nach außen hin der Anschein erweckt wird, sie sollen auch der unmittelbaren Verbraucherschaft angeboten werden, so unterliegen auch sie der Preisrückgängerverordnung. Ein derartiger Eindruck könnte aber bei Messen-Ausstellungen für gewöhnlich überhaupt nicht stattfinden. Er wird auch in gemieteten Schaufenstern dadurch zu vermeiden sein, daß ein Aushang angebracht wird, wonach die ausgestellten Waren nur an Wiederverkäufer abgegeben werden. (I 803/24. — 14. Oktober 1924.)

Barzahlung bei Liquidations- und Gewalttätigkeiten. Die Verordnung über Zahlung von Liquidations- und Gewalttätigkeiten in der Fassung vom 1. Februar 1924 wird durch eine unter dem 20. Februar d. J. erlassene neue Verordnung dahin geändert, daß die Entschädigung bar gezahlt wird.

Dollaranleihe der Alpen Montanengesellschaft. Demorfer Baubankdarlehen zufolge soll die Alpine Montan A. G. eine Obligationenanleihe von 4 Millionen Dollar abgeschlossen haben, die in dreißig Jahren tilgbar sein soll. Der Nominalzinsfuß betrage 7 Prozent, die effektive Verzinsung rund 10 Prozent.

Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts für den Ruhrbergbau. Das Reichsarbeitsministerium hat den Schiedsrichter über die Arbeitszeit der Arbeiter im Ruhrbergbau vom 5. Februar für verbindlich erklärt.

Keine direkten Kredite aus Postkassendebiten. Nach den Vorschriften für die Anlage von Postkassendebiten kann die Deutsche Reichspost an Kommunen und Private keine Darlehen gewähren; es ist daher zwecklos, dahinlautende Anträge an das Reichspost-Ministerium zu richten.

Ruhekostenförderung in der zweiten Februarwoche. Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 8. bis 14. Februar im Ruhrgebiet in sechs Arbeitsstätten 2 078 336 T. Kohlen abgebaut, gegen 2 084 118 Tonnen in der vorhergehenden Woche bei ebenfalls sechs Arbeitsstätten. Die Kohlerzeugung stellte sich in den sechs Arbeitstagen der Berichtswochen (in den Sonntagen wird am Sonntag gearbeitet) auf 407 415 Tonnen gegen 408 421 Tonnen in der vorhergehenden Woche, die Produktionsleistung auf 74 086 Tonnen (71 064 Tonnen). — Die arbeitsfähige Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 8. bis 14. Februar im Ruhrgebiet 346 421 Tonnen (gegen 347 188 Tonnen in der Woche vorher und 378 779 Tonnen im Durchschnitt des ganzen Jahres 1925). Die tägliche Kohlerzeugung stellt sich auf 69 774 Tonnen (68 480 Tonnen gegen 68 877 Tonnen, die tägliche Produktionsleistung auf 12 348 Tonnen (11 944 Tonnen bzw. 10 860 Tonnen).

Bevorstehende Entscheidung über die Kalibererhöhung. Der Arbeitgeberverband für die Kaliberindustrie hat laut „Woll. Bl.“ dem Schiedsgericht, der dem unter Tage beschäftigten Arbeiter eine Lohnerhöhung von etwa 7-8 Prozent, und den über Tage beschäftigten eine solche von 10-12 Prozent anerkennen soll, bereit zuzustimmen. Die offizielle Erklärung der Arbeitnehmerseite steht noch aus. Es verleiht jedoch, daß diese den Teil des Schiedsgerichtes, der sich auf Erhöhung der Löhne bezieht, anzunehmen beabsichtigt, wenn auch ihre Forderungen nicht voll befristet sind, dagegen den Mantelvertrag, und damit also die Vereinbarungen über die Verlängerung der Arbeitszeit abzulehnen. Durch die den Arbeitnehmern zugebilligte Lohnerhöhung wird auch die Frage einer Preisrückgang in der Kaliberindustrie, die im Augenblick von 12 Prozent herabgesetzt werden soll, da man eine allgemeine Lohnerhöhung ohne entsprechende Ausdehnung in den Preisen nicht tragen zu können glaubt. Es ist andererseits damit zu rechnen, daß die Kaliberindustrie, um die Kosten der inländischen Arbeitnehmer zu mildern, wieder zu dem System der Rabattgewährung übergehen wird, die nach ihrer Ansicht bei den augenblicklichen Preisen nicht möglich ist. Der Reichsarbeitsrat wird sich in seiner morgigen stattfindenden Sitzung mit der Preisrückgang beschäftigen.

Die Auswirkungen der Frank-Waife auf das deutsche Wirtschaftsgebiet. In letzter Zeit hat sich eine starke Abwanderung deutscher Käufer nach Luxemburg bemerkbar gemacht, weil dort viele Artikel infolge des niedrigen Frankkurses billiger zu haben sind, als in Frankreich. Bekanntlich wurde diese Abwanderung durch den hohen Grenzverkehr. Die in Frankreich und in Deutschland am 1. Februar bei der letzten Sitzung die Zollverwaltung gebeten, den Rahmen in dem dieser Grenzverkehr stattfinden, fest genau zu prüfen, um die luxemburgische Konkurrenz zu unterbinden. Der um das Zollgebiet gelegte Zolltarif bei den Warenverkehr aus dem Reichsgebiet bedarf nach dem Stand der Dinge und der Waise erheblich. Die Umleitung der Waren um das Saargebiet herum bedeutet jedoch eine erhebliche Belastung durch die hohen Frachtkosten. Die Handelskammer bezeichnet es daher als notwendig, daß entweder ein direkter beschleunigter Verkehr ohne Abzweigungen durch das Saargebiet ermöglicht wird oder aber, daß die Reichsbahn bei der Umleitung um das Saargebiet lediglich die kurze Saargebiet- und die Brückensatzung zugrunde legt. Die Handelskammer betont, daß das letzte Verfahren sehr unangenehm ist, da es durch die neue Zolltarife ohnehin schon erheblichsten Industrie der südlichen Rheinprovinz einwirkt.

Die Deckung der Schäden auf der Jade „Minister Stein“. Vor einigen Tagen haben wir eine Meldung der „B. Z.“ wiedergegeben, wonach als Sachverständiger der Gerling-Konzern in Betracht käme. Eine Stellungnahme des Konzerns zu dieser Meldung konnte das Blatt zunächst nicht erlangen. Von zehnjähriger Seite wird uns mitgeteilt, daß der Gerling-Konzern an der Schadenversicherung nicht beteiligt ist.

Schneider & Genau A. G., Frankfurt a. M. Für das abgelaufene Geschäftsjahr, welches diesmal nur 9 Monate (vom 1. Januar bis 30. September 1924) umfaßt, wird eine Dividende von 4 1/2 Prozent (b. i. 6 Prozent pro anno) sowohl auf die Stamm- wie auch auf die Vorzugsaktien vorgeschlagen.

Gold- und Silberpreise-Anstalt Stuttgart-Interaktive, A. G. Auf der Tagesordnung einer am 28. März 1925 stattfindenden a. o. G. V. neben folgende Punkte: Erhöhung des Grundkapitals und Änderung des Umföhrungsbeschlusses vom 19. Juli 1924.

A. G. für Glasindustrie, vorm. Friedr. Siemens in Dresden. Bekanntlich wurde gegen den einstimmigen Bescheid der Aufsichtsrats vom 18. Januar 1925

von einem Vertreter der Firma Lenhaeff in Köln protestiert. Vor allem hatte er die Einleitung der vorhandenen Bezugs- und Vorratsaktien beantragt. Dieser Antrag des Aktionärs, der nur eine Teilzahlung betraf, war abgelehnt worden. Jetzt hat Dr. Lenhaeff gegen die Beschlüsse der G. V. Anfechtungsklage erhoben, die am 4. März verhandelt werden soll.

Aus Baden

Wagnersabrik A. G., Kallert. Das Unternehmen wurde nach dem Bericht für 1925/24 durch das Ausbleiben von Reichsbahntransporten vorübergehend die Betriebe stilllegen und arbeiten später eingeschränkt, es sei aber getrunen, größere Einbußen zu vermeiden. Von der Veröffentlichung der Papiermarktberichte wird Abstand genommen. Für die Reichsbahnverkehrsleistung per 1. Oktober 1924 wird ein Aktivvermögen von 1 870 000 RM. erreicht. Die Umföhrung wird, wie bereits berichtet, von 16 Mill. RM. Stammapital im Verhältnis 10 : 1 auf 1,6 Mill. RM. vorgeschlagen. Die 1 Mill. RM. Vorzugsaktien werden entsprechend dem Einzahlungsmaß auf 65 000 RM. aufammengelegt, so daß sich ein Stammapital von 1 065 000 RM. ergibt. 1918: 1,2 Mill. RM. Die Reserve erhält 305 000 RM., Gegenüber 234 500 RM. (2 781 201) Kreditoren und mit 15 Prozent ihres Goldmarkwertes aufgenommenen 28 400 RM. (650 000) Schuldverschreibungen werden ausbezahlt 184 655 RM. 678 791 Debitoren, 12 859 (8339) Kasse und 1 014 467 (2 849 983) Borräte. Grundstücke werden mit 107 600 (97 945), Gebäude mit 648 000 (1 032 033), elektrische Anlagen mit 40 600 (22 200), Maschinen mit 115 000 (308 809) und Gleisanlagen und Fahrzeuge mit 43 000 (72 807) bewertet. (G. S. 2. März.)

Reichsmerkt-Umföhrungen. Fränkische Holzwerke A. G., Sordheim. Von 70 Mill. RM. unter Einziehung von 2 Mill. RM. Vorzugsaktien auf 102 000 RM., — Dornmüder Lären- und Möbelfabrik G. m. b. H., Sordheim, von 60 000 RM. auf 90 000 RM., — Fränkische Anstalt G. m. b. H. in Sordheim, von 80 000 RM. auf 98 000 RM., — Ritter-Wider A. G. in Durlach, von 25 Mill. RM. auf 2,5 Mill. RM., — Seidelberger Wohnbau-Gesellschaft m. b. H., von 800 000 RM. unverändert auf 800 000 RM., — Siegelwerke Anstalt G. m. b. H., von 105 000 RM. unverändert auf 105 000 RM., — Chemische Fabrik Dr. Reis, G. m. b. H. in Seidelberg, von 2 Mill. RM. auf 500 000 RM., — Seidelberg A. G., Immenhingen, von 600 000 RM. auf 540 000 RM., — Wagnersabrik A. G., Sordheim, von 1 200 000 RM. auf 300 000 RM., — Georg Adam Kallertbach & Sohn, G. m. b. H., Kallertbach. Das Aktienkapital wurde auf 5000 RM. umgestellt.

Banken

Bürger-Rationalbank. Der Reingewinn ist (nach der Bereinigung des Grundkapitals mit 1 940 418 Fr.) mit 2 960 165 Fr. um über 300 000 Fr. größer als im Vorjahre. Mit dem Vorjahrsdividenden und den Einlagen auf früheren Abschreibungen sind 3 254 524 Fr. verfügbar, wovon 1,4 Mill. Fr. dem Reservefonds zugewiesen und ebenfalls an den Staat abgeführt werden. Der Reservefonds wird mit 150 000 Fr. dotiert und 304 524 Fr. werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Banca d'Italia. Die Bank schlägt eine Dividende von 60 Lire pro Aktie vor.

Märkte.

Frankfurter Getreidebörse.

Amföhrliche Notierungen vom 25. Februar 1926.

100 kg Paris, Frankf.	Goldmark	100 kg Paris, Frankf.	Goldmark
Weizen Weib	21,25 - 28,25	Weizenmehl	40,50 - 44,25
Roggen (inland)	22,00 - 28,25	Roggenmehl	38,00 - 40,00
Sommer-Gerste	24,00 - 31,50	Kleie	14,25 - 15,00
Flafer (inland)	17,50 - 22,75	Erbsen	—
Hafer (inland)	—	Hen	—
Als (inland)	22,00 - 22,50	Stroh	—
Mais (inland)	—	Hierbeeren	—

*) Getreide, Hülsenfrüchte u. Brotreier ohne Sack, Weizenmehl, Roggenmehl und Kleie ohne Sack. Tendenz unverändert.

Berlin, 25. Febr. Amföhrliche Produktionsnotierungen in Reichsmark:
Märkischer Weizen 251-258, Februar-März 275, April-Mai 289-289,50-288,50-289, Märkischer Roggen 247-252, Febr. 201, März 201, April-Mai 270 bis 278,50, Sommergerste 232-235, Wintergerste 215 bis 228, Märkischer Hafer 186-198, Febr. 206, März-April-Mai 210-208, Mais 223, Mai 200,50, Weizenmehl 34,75-37, Roggenmehl 34,50-36,75, Weizenkleie 14,90-15, Roggenkleie 14,90-15, Raps 80.

Für 100 kilo in RM. ab Abföhrungen: Viktorien 27-34, kleine Speiseferben 21-22, Wintererben 19-21, Belandien 15-16, Herberböhnen 19,50 bis 21, Hülben 18,50-20, blaue Lupinen 12,25-13,75, gelbe Lupinen 14,50-16, Erbsen 14,25-16,50, Rapsfrühen 17,50-18, Reinfischen 28,00-34, Trockenstängel (bromt) 9,30-9,50, Lohmelasse 9,50, Kartoffelflocken 19,00-20.

Karlsruher Produktionsbörse vom 25. Februar. Abföhrung Getreide, Mehl und Futtermittel. Wie an den auswärtigen Märkten, ist auch hier die Stimmung fest. Das Geschäft bleibt klein, weil der Konsum noch auf eingeschneit ist. Der Preis ist normal. Weizen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Haferfuttermittel, Velsch Weizen, gut, gefund 27-27,50, Roggen, neue Ernte, gefund 25,50-26, Sommergerste, je nach Qualität, inland, 27-28, ausländ 26-27, Hafer, neue Ernte 19-20,50, ausgeföhrte minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Weizen mit Sack 22,75-23,25, Weizenmehl, Mühlenförderer 44,25-44,50, Roggenmehl, Mühlenförderer 40, zur Abnahme jähriges Mehl billiger erhältlich. Weizen- und Roggenfuttermittel 16,25-17, Weizen- und Roggenkleie 14,75-15,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Wintererben 21-22, Maisfrühe 9 bis 9,50, Speiseferben, geföhrliche 9-9,50, rote 8-8,50, Ha

Fortsetzung von Seite 9.

5,50 an. Lec. auf 6,50-7,50, mittel 8,20-8,50, fein von 9,20 an. ...

Schweinefleischmarkt am 25. Februar. Angekauft wurden 106 Schweine ...

Berliner Futtermittelmarkt vom 25. Februar. (Ein. Drahtsch.) Die Ernte war sehr ...

Berliner Viehmarkt vom 25. Febr. (Zunfbr.) Auftrieb: Rinder 1817, Bullen 509, Ochsen 556, Kühe und Kalber 832, ...

Berliner Metallmarkt vom 25. Febr. Elektrolytischer Kupfer 199,75, Raffinierter Kupfer 198-199, ...

Samburger Metallmarkt vom 25. Febr. Elektrolytischer Kupfer 115-117, Kupfer 117-118, ...

Bremer Baumwollmarkt vom 25. Februar. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle ...

Magdeburger Indusiermarkt vom 25. Februar. Promitt. 18 1/2-19, März: 18 1/4-19, April: 18 1/2. Tendenz festig.

Vom Schmalzmarkt. Im allgemeinen ist hervorzuheben, daß das bisherige, wenig an den Winter gemauerte Wetter für den Verbrauch ...

Produktionseinschränkung veranlassen, zumal da sich alle Ordes an Kursschwäche für Frühjahr ...

Preissteigerungen bei fränkischen Holzverleimungen. Bei den von hundert fränkischen ...

Möbeler Markt- und Möbelmarkt vom 25. Februar. Die Preise sind Erzeugerpreis ...

Berkehr

Der deutsche Schiffsverkehr im Panamakanal. (Zunfbr.) Herald und Tribune melden: Dem Washingtoner Kriegsdepartement ...

Verkauf der kanadischen Schiffsfahrtslinie Australiens. In dem am 31. März 1924 endigenden 7 Monaten ...

Eine deutsche Verkehrsverbände in Kenner. Die Reichszentrale für Deutsche Verkehrsverbände hat, wie aus Kenner ...

Börse

Frankfurt a. M., 25. Febr. (Draht.) Dem Börsengeschäft fehlte auch heute die Anregung ...

Der Geldmarkt ist unverändert leicht, besonders für tägliches Geld. Monatsgeld 1 1/2 Proz. p. a. ...

Die Lage am Geldmarkt ist unverändert. Im internationalen Devisenmarkt ...

Abfälle nicht über 1 Proz. hinaus. Eine Ausnahme hiervon machte am Montagmarkt nur ...

Manneheimer Börse vom 25. Februar. Die Börse verlief ruhig bei behaupteten Kursen. ...

Ergänzungskurse zum Frankfurter Kursbericht.

Table with columns: Deutsche Staatsanleihe, Zinsanleihe, 4% Baden, etc. and values.

Berliner Schwankungskurse vom 25. Februar.

Table with columns: Anfang, Schluss, 24.2., 25.2., etc. and various stock names.

Frankfurter Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatsanleihe, Reichsanleihe, etc. and values.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatsanleihe, Reichsanleihe, etc. and values.

Frankfurter Kursbericht (continued)

Table with columns: Disconto-Ges., Dresdener Bank, etc. and values.

Berliner Kursbericht (continued)

Table with columns: Disconto-Ges., Dresdener Bank, etc. and values.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatsanleihe, Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Werte, etc. and values.

Frankfurter Kursbericht

Table with columns: Disconto-Ges., Brauerei Wulle, etc. and values.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Disconto-Ges., Brauerei Wulle, etc. and values.

Frankfurter Kursbericht

Table with columns: Disconto-Ges., Brauerei Wulle, etc. and values.